
Modulhandbuch

Bachelor Germanistik: Hauptfach Philologisch-Historische Fakultät

Wintersemester 2022/2023

Die weiteren Verwendungsmöglichkeiten der Module in anderen Studiengängen können Sie im Digicampus einsehen.

Wichtige Zusatzinformation aufgrund der Corona-Pandemie:

Bitte berücksichtigen Sie, dass aufgrund der Entwicklungen der Corona-Pandemie die Angaben zu den jeweiligen Prüfungsformaten in den Modulhandbüchern ggf. noch nicht aktuell sind. Welche Prüfungsformate schließlich bei welchen Modulen möglich sein werden, wird im weiteren Verlauf des Semesters geklärt und festgelegt werden.

Qualifikationsziele

Studiengang B.A. Germanistik

Das germanistische B.A.-Studium an der Universität Augsburg hat zum Ziel, die AbsolventInnen zum philologischen und kulturwissenschaftlichen Arbeiten mit deutscher Sprache und Literatur zu befähigen. Die Studierenden finden einen systematischen und teilfächerübergreifenden bzw. teilfachintegrierenden Zugang zu den entsprechenden wissenschaftlichen Methoden, so dass sie sich nach Abschluss qualifiziert für kultur- und geisteswissenschaftliche Masterstudiengänge, aber auch in entsprechenden Berufsfeldern bewerben können.

Zu den berufs- und wissenschaftsqualifizierenden Kompetenzen gehört in erster Linie der Erwerb grundlegender Fachkenntnisse für den souveränen Umgang mit Sprache und Literatur in verschiedener Medialität. Hierunter fällt v.a. der Umgang mit Texten aller Art: literarische Texte, wissenschaftliche Texte, alltägliche Gebrauchstexte, historische Texte. Geschärft werden soll ein kritisches Bewusstsein für die Bedingungen der Rezeption, Konzeption und Produktion bzw. Vermittlung (nicht nur) deutschsprachiger Texte. Rezeption kann dabei sowohl als historisches wie als hermeneutisches Phänomen eine Rolle spielen; Konzeption schließt das Analysieren der Strukturen überlieferter Texte und das Entwerfen allererst zu schreibender eigener Texte mit ein, womit bereits der Bereich der Produktion angeschnitten ist; der Augsburger Germanistik-Bachelor legt auf diesen – besonders berufspraxisrelevanten – Bereich großen Wert.

Modulübersicht

Studiengang Bachelor Germanistik

Stand: September 2020

Aufbau des modularisierten BA Germanistik – Hauptfach

(Genaue Informationen zu den Modulen finden Sie im [-> Modulhandbuch](#))

		Module	LP
1. Semester und 2. Semester	Basis- module	GER 1001 <i>NDL Basis</i>	10
		GER 2001 – DSW <i>Variation, Laut, Wort, Schrift</i>	8
		GER 2003 – DSW <i>Satz und Text</i>	8
		GER 3010 – ÄDL/SLM <i>SLM Basis 1</i>	8
		GER 3020 – ÄDL/SLM <i>SLM Basis 2</i>	5
3. Semester und 4. Semester	Aufbau- module	GER 1003 – <i>NDL Aufbau</i>	10
		GER 2004 – DSW <i>Sprachgeschichte</i>	5
		GER 3100 – ÄDL/SLM <i>SLM Aufbau</i>	8
5. Semester und 6. Semester	Vertiefungs- module	GER 1006 – <i>NDL BA Vertiefung</i> <i>oder</i>	8
		GER 2005 – DSW <i>Sprachwiss. Forschung und Reflexion</i> <i>oder</i>	
		GER 3206 – ÄDL/SLM <i>SLM BA Vertiefung</i>	
1.-6. Semester	Freie Wahlmodule	GER 5002 <i>Fachwiss. Profilierung</i>	5
		GER 5004 <i>Fachwiss. Profilierung Plus</i>	5
Summe LP:			80
6. Semester	Bachelor-Arbeit (10 LP)		

Abkürzungen: NDL = Neuere Deutsche Literaturwissenschaft; DSW = Deutsche Sprachwissenschaft; ÄDL = Ältere Deutsche Literaturwissenschaft/SLM = Sprache und Literatur des Mittelalters

Übersicht nach Modulgruppen

1) BA Germanistik Hauptfach

GER-1001: NDL Basis (10 ECTS/LP) *	3
GER-2001: Variation, Laut, Wort, Schrift (8 ECTS/LP) *	5
GER-2003: Satz und Text (8 ECTS/LP) *	7
GER-3010: SLM Basis 1 (8 ECTS/LP) *	9
GER-3020: SLM Basis 2 (5 ECTS/LP) *	11
GER-1003: NDL Aufbau (10 ECTS/LP) *	13
GER-2004: Sprachgeschichte (5 ECTS/LP) *	17
GER-3100: SLM Aufbau (8 ECTS/LP) *	19
GER-1006: NDL BA-Vertiefung (8 ECTS/LP) *	22
GER-2005: Sprachwissenschaftliche Forschung und Reflexion (8 ECTS/LP) *	25
GER-3206: SLM BA-Vertiefung (8 ECTS/LP) *	27
GER-5002: Fachwissenschaftliche Profilierung (5 ECTS/LP) *	29
GER-5004: Fachwissenschaftliche Profilierung Plus (5 ECTS/LP) *	37

Modul GER-1001: NDL Basis <i>Modern German Literature: basic module</i>		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
Inhalte: Historische, textanalytische und methodische Grundlagen des Teilgebiets.		
Lernziele/Kompetenzen: Nach Absolvierung dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, auf der Ebene von neugermanistischen Proseminaren Werke der neueren deutschen Literatur wissenschaftlich begründet zu interpretieren und literarhistorisch einzuordnen. Ebenso lernen Sie literaturtheoretische Grundbegriffe kennen. Fachlich: Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse in der inhaltlichen und literaturwissenschaftlichen Auseinandersetzung mit dem Spektrum der NDL. Erworben wird die Fähigkeit, Werke der neueren deutschen Literatur wissenschaftlich begründet zu interpretieren und literarhistorisch einzuordnen. Methodisch: Die Studierenden haben in den Einführungskursen unter Anleitung die Fähigkeit eingeübt, sich selbstständig mit Fragestellungen und Theorien (unter Hinzuziehung von Forschungsliteratur) der Literaturwissenschaft auseinanderzusetzen. Dabei werden auch wissenschaftliche Recherchekompetenz sowie sinnvolles Zitieren und Bibliographieren eingeübt. Ergebnisse werden in mündlicher und schriftlicher Form präsentiert. Sozial/personal: Die Studierenden werden mit den Verfahrensweisen des wissenschaftlichen Diskurses vertraut gemacht, sie erwerben kommunikative Kompetenzen in der Präsentation und Diskussion historischer und systematischer Aspekte. In Moderationen und Referaten lernen sie, differenziert zu argumentieren und das Präsentierte situationsangemessen zu hinterfragen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std. 225 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 75 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 5	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Grundkurs zur Einführung in die Neuere Deutsche Literaturwissenschaft Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Grundkurs NDL (A) (Grundkurs) Der Einführungskurs führt in Grundlagen der Literaturwissenschaft und Textanalyse ein. Die Grundkurse beginnen wegen des langen Anmeldezeitraums erst in der zweiten Semesterwoche! Hinweis zum Anmeldeverfahren: Bitte geben Sie bei der Anmeldung wie vorgegeben Ihre Präferenzen bzgl. der angebotenen Grundkurse an, die Auswahl mehrerer Optionen erhöht die Chance auf einen Seminarplatz. Grundkurs NDL (B) (Grundkurs) Der Einführungskurs führt in Grundlagen der Literaturwissenschaft und Textanalyse ein. Die Grundkurse beginnen wegen des langen Anmeldezeitraums erst in der zweiten Semesterwoche! Hinweis zum Anmeldeverfahren: Bitte geben Sie bei der Anmeldung wie vorgegeben Ihre Präferenzen bzgl. der angebotenen Grundkurse an, die Auswahl mehrerer Optionen erhöht die Chance auf einen Seminarplatz.

Grundkurs NDL (C) (Grundkurs)

Der Einführungskurs führt in Grundlagen der Literaturwissenschaft und Textanalyse ein. Die Grundkurse beginnen wegen des langen Anmeldezeitraums erst in der zweiten Semesterwoche! Hinweis zum Anmeldeverfahren: Bitte geben Sie bei der Anmeldung wie vorgegeben Ihre Präferenzen bzgl. der angebotenen Grundkurse an, die Auswahl mehrerer Optionen erhöht die Chance auf einen Seminarplatz.

Grundkurs NDL (D) (Grundkurs)

Der Einführungskurs führt in Grundlagen der Literaturwissenschaft und Textanalyse ein. Die Grundkurse beginnen wegen des langen Anmeldezeitraums erst in der zweiten Semesterwoche! Hinweis zum Anmeldeverfahren: Bitte geben Sie bei der Anmeldung wie vorgegeben Ihre Präferenzen bzgl. der angebotenen Grundkurse an, die Auswahl mehrerer Optionen erhöht die Chance auf einen Seminarplatz.

Grundkurs NDL (E) (Grundkurs)

Der Einführungskurs führt in Grundlagen der Literaturwissenschaft und Textanalyse ein. Die Grundkurse beginnen wegen des langen Anmeldezeitraums erst in der zweiten Semesterwoche! Hinweis zum Anmeldeverfahren: Bitte geben Sie bei der Anmeldung wie vorgegeben Ihre Präferenzen bzgl. der angebotenen Grundkurse an, die Auswahl mehrerer Optionen erhöht die Chance auf einen Seminarplatz.

Grundkurs NDL (F) (Grundkurs)

Der Einführungskurs führt in Grundlagen der Literaturwissenschaft und Textanalyse ein. Die Grundkurse beginnen wegen des langen Anmeldezeitraums erst in der zweiten Semesterwoche! Hinweis zum Anmeldeverfahren: Bitte geben Sie bei der Anmeldung wie vorgegeben Ihre Präferenzen bzgl. der angebotenen Grundkurse an, die Auswahl mehrerer Optionen erhöht die Chance auf einen Seminarplatz.

Prüfung

GK-NDL-Prüfung

Modulprüfung, Portfolio (Zum Prüfungsumfang vgl. Veranstaltungsbeschreibung im Digicampus)

Modulteile

Modulteil: Vorlesung zur Einführung in die Neuere Deutsche Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

RV: Deutsche Literaturgeschichte (Vorlesung)

Diese Ringvorlesung ist für alle Teilnehmer*innen an den Grundkursen "Neuere deutsche Literaturwissenschaft" verpflichtend (außer im B.A. Germanistik NF). Sie führt exemplarisch in Grundzüge der deutschen Literaturgeschichte vom 17. Jahrhundert bis in die Gegenwart ein.

Modul GER-2001: Variation, Laut, Wort, Schrift <i>Variation, sound, word, writing</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Alexander Werth		
Inhalte: Grundlagen der Sprachwissenschaft: Übersicht über die Bereiche Laut, Wort und Schrift sowie die Variationslinguistik.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, auf der Ebene von sprachwissenschaftlichen Seminaren und Übungen Phänomene der Semiotik, Phonologie, Orthographie und Morphologie zu analysieren und hinsichtlich ihrer Variation im Deutschen einzuschätzen. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, Problemlösungen zu linguistischen Fragestellungen zu formulieren und diese kritisch zu reflektieren. Sozial/Personal: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, Analysen und Problemformulierungen gegenüber Kommilitonen und Lehrenden argumentativ in Wort und Schrift zu begründen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 180 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 1.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: GK 1 Neuhochdeutsch Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: GK I: Einführung in die Sprachwissenschaft und das Neuhochdeutsche (Grundkurs) In diesem Kurs erfolgt eine Einführung in die Grundlagen der sprachwissenschaftlichen Methoden und Terminologie am Beispiel des Neuhochdeutschen; folgende Sachgebiete werden behandelt: a) Semiotik (Zeichenlehre) b) Phonetik und Phonologie des Deutschen (Lautlehre) c) Graphematik und Orthographie (Prinzipien der Schreibung) d) Morphologie (Flexion und Wortbildung) e) Semantik (Bedeutungslehre) GK I: Einführung in die Sprachwissenschaft und das Neuhochdeutsche (Grundkurs) In diesem Kurs erfolgt eine Einführung in die Grundlagen der sprachwissenschaftlichen Methoden und Terminologie am Beispiel des Neuhochdeutschen; folgende Sachgebiete werden behandelt: a) Semiotik (Zeichenlehre) b) Phonetik und Phonologie des Deutschen (Lautlehre) c) Graphematik und Orthographie (Prinzipien der Schreibung) d) Morphologie (Flexion und Wortbildung) e) Semantik (Bedeutungslehre) GK I: Einführung in die Sprachwissenschaft und das Neuhochdeutsche (Grundkurs) In diesem Kurs erfolgt eine Einführung in die Grundlagen der sprachwissenschaftlichen Methoden und Terminologie am Beispiel des Neuhochdeutschen; folgende Sachgebiete werden behandelt: a) Semiotik (Zeichenlehre) b) Phonetik und Phonologie des Deutschen (Lautlehre) c) Graphematik und Orthographie (Prinzipien der Schreibung) d) Morphologie (Flexion und Wortbildung) e) Semantik (Bedeutungslehre)

GK I: Einführung in die Sprachwissenschaft und das Neuhochdeutsche (digital) (Grundkurs)

In diesem Kurs erfolgt eine Einführung in die Grundlagen der sprachwissenschaftlichen Methoden und Terminologie am Beispiel des Neuhochdeutschen; folgende Sachgebiete werden behandelt: a) Semiotik (Zeichenlehre) b) Phonetik und Phonologie des Deutschen (Lautlehre) c) Graphematik und Orthographie (Prinzipien der Schreibung) d) Morphologie (Flexion und Wortbildung) e) Semantik (Bedeutungslehre)

GK I: Einführung in die Sprachwissenschaft und das Neuhochdeutsche (digital) (Grundkurs)

In diesem Kurs erfolgt eine Einführung in die Grundlagen der sprachwissenschaftlichen Methoden und Terminologie am Beispiel des Neuhochdeutschen; folgende Sachgebiete werden behandelt: a) Semiotik (Zeichenlehre) b) Phonetik und Phonologie des Deutschen (Lautlehre) c) Graphematik und Orthographie (Prinzipien der Schreibung) d) Morphologie (Flexion und Wortbildung) e) Semantik (Bedeutungslehre)

Tutorium-Grundkurs III "Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen" (Tutorium)

Modulteil: VL Variation im Deutschen

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

GK 1 / DSW (VL): Variation im Deutschen (Vorlesung)

Deutsch ist eine Sprache, die eine sehr hohe Variation und zahlreiche Varietäten aufweist. Einen Schwerpunkt in der Vorlesung werden die rezenten regionalen, nationalen, sozialen und ethnolektalen Varietäten des Deutschen darstellen. Zudem finden mediale und historische Aspekte Berücksichtigung und sprachliche Ideologien (z. B. die immer noch weit verbreitete gesellschaftliche Abwertung von Dialekten) werden dekodiert. Außerdem werden in der Vorlesung unterschiedliche Normvorstellungen reflektiert. Neben der Klärung von zentralen Fachausdrücken und Zusammenhängen werden wir uns außerdem den Methoden der Variationslinguistik widmen (Datenerhebung, Darstellung, Archivierung). Weitere zentrale Themen bilden deutschbasierte Minderheitensprachen in Europa und Übersee.

Prüfung

Variation, Laut, Wort, Schrift

Modulprüfung, Klausur (60 bis 90 Minuten)

Modul GER-2003: Satz und Text <i>Syntax and textuality</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Alexander Werth		
Inhalte: Grundlagen der Sprachwissenschaft: Übersicht über die Bereiche Satz und Text.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, auf der Ebene von sprachwissenschaftlichen Seminaren und Übungen Satz- und Textstrukturen sowie pragmatisch-funktionale Aspekte der Sprache zu analysieren. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, Problemlösungen zu syntaktischen und textuellen Fragestellungen zu formulieren und diese kritisch zu reflektieren. Sozial/Personal: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, Analysen und Problemformulierungen gegenüber Kommilitonen und Lehrenden argumentativ in Wort und Schrift zu begründen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 180 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: GK 2 Syntax Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: GK II: Einführung in die Syntax des Deutschen (Grundkurs) Im Mittelpunkt dieses Grundkurses steht die praktische Satzanalyse. Am Beispiel des Neuhochdeutschen wird eine Einführung in die wichtigsten Teilgebiete der deutschen Syntax unter besonderer Berücksichtigung ihrer Beschreibung in Valenztheorie und Dependenzgrammatik (u.a.: Satzbaupläne; Satzgliedlehre; Attribute; Wortstellung; Wortarten; Tempus, Modus und Modalität) gegeben. GK II: Einführung in die Syntax des Deutschen (digital) (Grundkurs) Im Mittelpunkt dieses Grundkurses steht die praktische Satzanalyse. Am Beispiel des Neuhochdeutschen wird eine Einführung in die wichtigsten Teilgebiete der deutschen Syntax unter besonderer Berücksichtigung ihrer Beschreibung in Valenztheorie und Dependenzgrammatik (u.a.: Satzbaupläne; Satzgliedlehre; Attribute; Wortstellung; Wortarten; Tempus, Modus und Modalität) gegeben. GK II: Einführung in die Syntax des Deutschen (digital) (Grundkurs) Im Mittelpunkt dieses Grundkurses steht die praktische Satzanalyse. Am Beispiel des Neuhochdeutschen wird eine Einführung in die wichtigsten Teilgebiete der deutschen Syntax unter besonderer Berücksichtigung ihrer Beschreibung in Valenztheorie und Dependenzgrammatik (u.a.: Satzbaupläne; Satzgliedlehre; Attribute; Wortstellung; Wortarten; Tempus, Modus und Modalität) gegeben. GK II: Einführung in die Syntax des Deutschen I (Grundkurs)

Im Mittelpunkt dieses Grundkurses steht die praktische Satzanalyse. Am Beispiel des Neuhochdeutschen wird eine Einführung in die wichtigsten Teilgebiete der deutschen Syntax unter besonderer Berücksichtigung ihrer Beschreibung in Valenztheorie und Dependenzgrammatik (u.a.: Satzbaupläne; Satzgliedlehre; Attribute; Wortstellung; Wortarten; Tempus, Modus und Modalität) gegeben.

GK II: Einführung in die Syntax des Deutschen II (Grundkurs)

Im Mittelpunkt dieses Grundkurses steht die praktische Satzanalyse. Am Beispiel des Neuhochdeutschen wird eine Einführung in die wichtigsten Teilgebiete der deutschen Syntax unter besonderer Berücksichtigung ihrer Beschreibung in Valenztheorie und Dependenzgrammatik (u.a.: Satzbaupläne; Satzgliedlehre; Attribute; Wortstellung; Wortarten; Tempus, Modus und Modalität) gegeben.

Modulteil: Ü Textlinguistik

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

GK 2 / DSW (Ü): Textlinguistik (Übung)

Die Übung führt in die Grundlagen der linguistischen Analyse von Texten ein. Behandelt werden vor allem folgende Themenbereiche: Textualitätskriterien, Kohäsion, Kohärenz, Textbegriff, Textthema, Themenentfaltung, Texthandlung, Textfunktionen, Textsorten und Intertextualität. Ausgewählte Übungsaufgaben werden bearbeitet und dienen der Veranschaulichung und Vertiefung. Die Inhalte der Übung werden als Teil der Modulprüfung GK 2 (gemeinsam mit den Inhalten der Veranstaltung Syntax) abgeprüft.

Ü Textlinguistik (Übung)

Die Übung führt in die Grundlagen der linguistischen Analyse von Texten ein. Behandelt werden vor allem: Textualitätskriterien, Kohäsion, Kohärenz, Textbegriff, Textthema, Themenentfaltung, Texthandlung, Textfunktionen, Textsorten, Textstil und Intertextualität. Ausgewählte Übungsaufgaben werden besprochen und dienen der Veranschaulichung und Vertiefung.

Ü Textlinguistik (digital) (Übung)

Die Übung führt in die Grundlagen der linguistischen Analyse von Texten ein. Behandelt werden vor allem: Textualitätskriterien, Kohäsion, Kohärenz, Textbegriff, Textthema, Themenentfaltung, Texthandlung, Textfunktionen, Textsorten, Textstil und Intertextualität. Ausgewählte Übungsaufgaben werden besprochen und dienen der Veranschaulichung und Vertiefung.

Ü Textlinguistik I (Übung)

Die Übung führt in die Grundlagen der linguistischen Analyse von Texten ein. Behandelt werden vor allem: Textualitätskriterien, Kohäsion, Kohärenz, Textbegriff, Textthema, Themenentfaltung, Texthandlung, Textfunktionen, Textsorten, Textstil und Intertextualität. Ausgewählte Übungsaufgaben werden besprochen und dienen der Veranschaulichung und Vertiefung.

Ü Textlinguistik II (digital) (Übung)

Die Übung führt in die Grundlagen der linguistischen Analyse von Texten ein. Behandelt werden vor allem: Textualitätskriterien, Kohäsion, Kohärenz, Textbegriff, Textthema, Themenentfaltung, Texthandlung, Textfunktionen, Textsorten, Textstil und Intertextualität. Ausgewählte Übungsaufgaben werden besprochen und dienen der Veranschaulichung und Vertiefung.

Prüfung

Satz und Text

Modulprüfung, Klausur (90 Minuten)

Modul GER-3010: SLM Basis 1 <i>German Language and Literature of the Middle Ages : basic module 1</i>		8 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser		
Inhalte: Literarhistorische und sprachwissenschaftliche Grundlagen des Teilgebiets.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich und methodisch: Die Studierenden sind nach Absolvierung dieses Moduls in der Lage, Werke der älteren deutschen Literatur literarhistorisch einzuordnen. Ebenso können sie mittelhochdeutsche Texte grammatisch analysieren. Sozial-personal: In der ersten Begegnung mit Zeugnissen der mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Sprache und Vorstellungswelt machen die Studierenden Erfahrungen der Alterität und üben sich durch die Erarbeitung von Phonologie und Morphologie in systemischen Denkformen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 75 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 165 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 1.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 5	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Grundkurs 1 Mittelhochdeutsch. Einführung in die historische Grammatik des Deutschen SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: GK1: Mittelhochdeutsch. Einführung in die historische Grammatik (Grundkurs) Unsere Sprache hat nicht nur eine Geschichte, sie trägt diese auch beständig in sich. Dies wird klar, wenn wir uns mit den älteren Sprachstufen des Deutschen, dem Alt-, Mittel- (im Zentrum) und Frühneuhochdeutschen beschäftigen. Der GK1 erfüllt somit eine Doppelfunktion: Er ist die sprachlich-grammatische Seite der Einführung in die Mittelaltergermanistik und zugleich Basis für die sprachhistorischen Kurse im Fach Sprachwissenschaft. Bitte beachten Sie, dass in den Studiengängen Bachelor und Lehramt Gymnasium zusätzlich zum GK1 das Supplement zu besuchen ist. Nähere Informationen zum Supplement erhalten Sie im Kurs. Der Besuch eines der Tutorien wird sehr empfohlen (Termine werden in der ersten GK1-Sitzung bekannt gegeben).
Modulteil: Einführungsvorlesung Ältere deutsche Literatur SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Einführungsvorlesung Ältere deutsche Literatur (Vorlesung) In dieser Vorlesung erhalten Sie einen Überblick zur mittelalterlichen Literatur in der Volkssprache von den Anfängen bis ins 15. Jahrhundert. Dabei werden Ihnen wichtige Autoren und Gattungen vermittelt. Diese Vorlesung ist eine literaturwissenschaftliche Ergänzung der Einführung in die älteren Sprachstufen des

Deutschen (Grundkurs I). Erst beide Lehrveranstaltungen zusammen bilden das obligatorische Gesamtmodul für Studienanfänger.
Modulteil: Supplement zum GK1 Mittelhochdeutsch SWS: 1
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Supplement zum GK I (Grundkurs)
Prüfung SLM Basis 1 Modulprüfung, Klausur (60-90 Minuten)

Modul GER-3020: SLM Basis 2 <i>German Language and Literature of the Middle Ages : basic module 2</i>		5 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser		
Inhalte: Übersetzungspraktische Grundlagen des Teilgebiets.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich und methodisch: Die Studierenden sind nach Absolvierung dieses Moduls in der Lage, auf der Ebene des altgermanistischen Aufbaumoduls Werke der älteren deutschen Literatur im Original zu lesen und zu übersetzen. Außerdem vertiefen sie Ihre Fähigkeiten im Bereich der sprachhistorischen Analyse. Sozial-personal: Bei der Übersetzungsarbeit erkennen sie stilistische, semantische und funktionale Nuancen des Sprachgebrauchs und können sich über diese kommunikativen Valenzen reflektiert und präzise auszutauschen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Modul SLM Basis 1 (GER-3010)		ECTS/LP-Bedingungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: GK2 Übersetzen aus dem Mittelhochdeutschen
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: GK2: Übersetzen aus dem Mittelhochdeutschen (A) (Grundkurs) Dieser Grundkurs ist von Studierenden des Lehramts Gymnasium und von Bachelorstudierenden zu besuchen. Studierende anderer Studiengänge (Lehramt Unterrichtsfach) sind jedoch herzlich willkommen. Durch die Arbeit an Originaltexten soll Übersetzungskompetenz v.a. für die Beschäftigung mit der deutschen Literatur des Mittelalters entwickelt und gleichzeitig eine größere Vertrautheit mit den grammatisch-syntaktischen Strukturen sowie der Lexik des Mittelhochdeutschen entstehen. GK2: Übersetzen aus dem Mittelhochdeutschen (B) (Grundkurs) Dieser Grundkurs ist von Studierenden des Lehramts Gymnasium und von Bachelorstudierenden zu besuchen. Studierende anderer Studiengänge (Lehramt Unterrichtsfach) sind jedoch herzlich willkommen. Durch die Arbeit an Originaltexten soll Übersetzungskompetenz v.a. für die Beschäftigung mit der deutschen Literatur des Mittelalters entwickelt und gleichzeitig eine größere Vertrautheit mit den grammatisch-syntaktischen Strukturen sowie der Lexik des Mittelhochdeutschen entstehen. GK2: Übersetzen aus dem Mittelhochdeutschen (C) (Grundkurs) Dieser Grundkurs ist von Studierenden des Lehramts Gymnasium und von Bachelorstudierenden zu besuchen. Studierende anderer Studiengänge (Lehramt Unterrichtsfach) sind jedoch herzlich willkommen. Durch die Arbeit an Originaltexten soll Übersetzungskompetenz v.a. für die Beschäftigung mit der deutschen Literatur des Mittelalters entwickelt und gleichzeitig eine größere Vertrautheit mit den grammatisch-syntaktischen Strukturen sowie der Lexik des Mittelhochdeutschen entstehen.

GK2: Übersetzen aus dem Mittelhochdeutschen (D) (Grundkurs)

Dieser Grundkurs ist von Studierenden des Lehramts Gymnasium und von Bachelorstudierenden zu besuchen. Studierende anderer Studiengänge (Lehramt Unterrichtsfach) sind jedoch herzlich willkommen. Durch die Arbeit an Originaltexten soll Übersetzungskompetenz v.a. für die Beschäftigung mit der deutschen Literatur des Mittelalters entwickelt und gleichzeitig eine größere Vertrautheit mit den grammatisch-syntaktischen Strukturen sowie der Lexik des Mittelhochdeutschen entstehen.

Prüfung

SLM Basis 2

Modulprüfung, Klausur (60-90 Minuten)

Modul GER-1003: NDL Aufbau <i>Modem German Literature: intermediate module</i>		10 ECTS/LP
Version 1.4.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
Inhalte: Exemplarische Vertiefung und Anwendung der fachwissenschaftlichen Grundlagen.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden erweitern und vertiefen ihre literaturwissenschaftlichen Kenntnisse, in einer exemplarischen Anwendung der fachwissenschaftlichen Grundlagen aus dem Bereich der NDL. Methodisch: Das Spektrum literaturwissenschaftlicher und literaturtheoretischer Fragestellungen wird in der Auseinandersetzung mit Gegenständen der NDL sowohl in historischer wie in systematischer Hinsicht verfeinert. Dabei werden auch wissenschaftliche Recherchekompetenz sowie sinnvolles Zitieren und Bibliographieren weiter eingeübt. Die Studierenden verstärken in der kritischen Auseinandersetzung mit der Forschung und in der Diskussion ihr spezifisches Profil. Eigenständige Perspektiven auf literarische Texte werden fachlich fundiert vor den Mitstudierenden entworfen und verteidigt. Sozial/personal: Die Studierenden gewinnen größere Selbständigkeit in der Erschließung wissenschaftlicher Texte, Theorien und Themen. Sie verfügen über die Fähigkeit zur eigenständigen Literaturrecherche und zu einem kritischen und souveränen Umgang mit der Forschungsliteratur. Darüber hinaus werden die Kompetenzen kommunikativen Arbeitens weiter ausgebaut und die Fähigkeit, umfangreiche Literatur sich im Selbststudium anzueignen, eingeübt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std. 240 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Bestehen des Basismoduls NDL.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Proseminar in Neuerer Deutscher Literaturwissenschaft Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: HS Kafkas Erbinnen (Hauptseminar) Kompaktseminar mit binationalem Workshop mit Wissenschaftler*innen und Studierenden zum Thema Kafkas Erbinnen – Autorinnen in Auseinandersetzung mit dem Werk Kafkas“ (25.-27.11.2022 an der Universität Pilsen) Das Seminar findet im Rahmen eines binationalen Projektes der Universitäten Pilsen und Augsburg statt und fragt nach schreibenden Frauen aus dem Umfeld des Prager Kreises: nach Autorinnen, die sich in der zweiten und dritten Generation mit dem (erweiterten) Prager Kreis auseinandersetzen. Im Seminar sollen Wahrnehmungen und Konstruktionen des Geschlechterverhältnisses in ihren Werken – in journalistischen, essayistischen und literarischen Texten – untersucht und der Verschränkung emanzipatorischer Diskurse in diesen Texten nachgegangen werden. Nach fünf vorbereitenden Seminarsitzungen (Universität Augsburg) bildet ein zweitägiger

Kompaktworkshop den Hauptteil des Kurses. Dieser soll (je nach Corona-Situation) vom 25.-27. November an der Universität in Pilsen, Tschechien stattfinden

... (weiter siehe Digicampus)

PS (B.A., LA.): Bilder- und Kinderbücher – Mehrsprachigkeit, Übersetzen, Verstehen (LeHet) (Proseminar)

Wirft man einen Blick auf die Nominierungsliste des Deutschen Kinder- und Jugendliteraturpreises, fällt auf, dass im Gegensatz zum Deutschen Buchpreis auch Titel nominiert und prämiert werden, die übersetzt sind. Denkt man an die Bücher der eigenen Kindheit, – sei es Harry Potter, Momo oder Pippi Langstrumpf – zeigt sich auch hier die Mischung aus übersetzten und nicht-übersetzten Texten. In diesem Blockseminar wollen wir uns gemeinsam auf die Suche nach dem Mehr an Sprache machen. Neben der Frage nach der Möglichkeit des Verstehens generell gilt es die Mehrdeutigkeit von Literatur (auch Bilderbüchern) zu betrachten und zu erforschen, was übersetzen von Kinder- und Jugendliteratur bedeuten kann. Hier stellt sich auch die Frage, wie mit Mehrsprachigkeit (Trend in der aktuellen Kinder- und Jugendliteratur) und mehrsprachigen Texten umgegangen werden kann. Abschluss und gewissermaßen Höhepunkt des Blockseminars wird (wenn alles klappt) ein kleiner Workshop mit einer Übersetzer:in sein, di

... (weiter siehe Digicampus)

PS Flucht in Bildern – Graphic Novels im Kontext von Migration (Proseminar)

In der konkreten Verbindung von literarischem Narrationsgestus und der Bildmacht des Comics liegt das besondere Wirkpotenzial der Graphic Novel: In diesem Seminar möchten wir uns den Darstellungsmöglichkeiten und den Sinnstiftungsverfahren der Graphic Novel im Kontext von Migration und Flucht annähern. Mit welchen Mitteln gelingt es dem Genre eine Annäherung an eine – zumeist von der eigenen Realität weit entfernten – Auseinandersetzung mit Krieg, Verlust, Flucht und dem Leben im „Exil“ zu ermöglichen? Wie lassen sich vermeintlich traumatische Inhalte und tragische Familienschicksale mit der Popularität und Leichtigkeit des Genres vereinbaren? Welche Strukturen und Mechanismen tragen zu dem hohen Grad an Lesbarkeit und dem Universalitätspotenzial der Werke bei? Neben klassischen Erzählmustern werden wir Linienführung, Farbgestaltung, Panelstruktur im Zuge der Analyse der ausgewählten Graphic Novels untersuchen und nach der Wirkungsweise der spezifischen Text-Bild-Relation und der dadurch

... (weiter siehe Digicampus)

PS Schelmische Perspektiven - Formen des Pikaresken (Proseminar)

Am Anfang war der Schelm. Grimmelshausens Werk Der Abentheuerliche Simplicissimus Teutsch (1668 erstmals erschienen), das gemeinhin als erster deutscher Roman gilt, erzählt die Lebensgeschichte Melchior Sternfels von Fuchshaims in den Wirren des Dreißigjährigen Krieges (1618-48). Gerade das 17. Jahrhundert entwickelt ein Faible für die Perspektive des Pikaro, was zahlreiche Texte belegen (Moscherosch, Weise, Johann Beer, nicht zuletzt Christian Reuters Roman Schelmuffsky, mit dem wir uns Seminar ausführlich beschäftigen wollen). In den folgenden zwei Jahrhunderten geht die Bedeutung des Schelmenromans zurück und wird von anderen romanischen Formen verdrängt. Erst im 20. Jahrhundert erlebt das Pikareske eine kleine Wiederauferstehung: Jaroslav Hašek's Figur des braven Soldaten Schwejk, Thomas Manns Hochstapler Felix Krull und nicht zuletzt Günter Grass' ikonische Gestalt Oskar Matzerath tragen allesamt pikareske Züge und bescheren dem Genre ein unvermutetes Comeback („Wiederkehr der Schel

... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü (B.A./LA/M.A.): Sprachliche Heterogenität

Mit dem steigenden Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund steigt auch die sprachliche Heterogenität in Kitas und Schulen weiter an. Gleichzeitig zeigen Themen wie die „Deutschpflicht auf dem Schulhof“, dass das ungeheure Potenzial von Mehrsprachigkeit in der Schule noch viel zu oft ungenutzt bleibt. Dieses Fortbildungsangebot richtet sich an Lehramtsstudierende, die unterschiedliche kreative Werkzeuge, poetische Instrumente und spielerische Techniken erlernen möchten, um Schüler:innen für kreatives Schreiben im Unterricht zu begeistern. Das Thema sprachliche Heterogenität steht dabei besonders im Fokus. Wie lässt sich die vorhandene Mehrsprachigkeit mit gezielten Übungen kreativ nutzen? Wie lassen sich verbreitete Vorurteile gegen Gedichte oder das Schreiben an sich abbauen? Wie können wir Schüler:innen den Wert ihrer Mehrsprachigkeit vermitteln? Ob Metaphernspiele, ABC-Battles, Mistranslations oder das „Schreiben mit allen Sinnen“ – anhand zahlreicher bewährter praktischer Übungen

... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: Das Weimar der Autorinnen: Dramen, Romane, Salons (Proseminar)

Die kleine Residenzstadt Weimar entwickelt sich um 1800 zum blühenden kulturellen Zentrum, das maßgeblich von weiblicher Hand mitgeprägt wird, angefangen mit Herzogin Anna Amalia. Der Umbau der gesellschaftlichen Strukturen sowie die neuen Konzepte geselliger Kommunikation und individueller Bildung befördern im Kontext der europäischen Salonkultur des 18. Jahrhunderts auch in Weimar die Entstehung von Salongesellschaften. Diese tragen nicht nur zu einer Durchmischung der Stände und Geschlechter bei, sondern auch zu einem Ineinander von Gespräch, Theater, Briefkultur, Reisebericht, Erzählen und Schreiben. Dieser intermedialen Konstellation wird sich das Seminar über die weiblichen Agentinnen und Autorinnen in dieser Zeit nähern, über ihre Romane, Dramen, Salons, ihre Briefe, Erzählungen und Reiseberichte. Neben Forschung zum Weimarer Kulturgeschehen um 1800 lesen wir Texte von Johanna Schopenhauer, Charlotte von Schiller, Caroline von Wolzogen, Charlotte von Stein, Sophie Mereau, Bettin
 ... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: Methodenseminar: Theorie und Praxis des Close Reading (Proseminar)

Jede literaturwissenschaftliche Lektüre schenkt Texten eine besondere Aufmerksamkeit, doch das close reading als Methode ‚zoomt‘ sie gleichsam noch einmal zusätzlich ‚nah‘ heran. Ein solches ‚nahes‘ Lesen bedeutet, einen Text sehr genau zu beobachten, den Blick auf jedes Detail zu richten und Zusammenhänge und Widersprüche zwischen den Einzelbefunden zu sichten. Hierzu gehört auch, die Verweise zu registrieren, mit denen der Text auf andere literarische oder theoretische Texte sowie seine eigenen historischen und kulturellen Kontexte verweist. Ein close reading kann sich zudem mit jeglicher – schriftlichen, bildlichen, filmischen etc. – medialen Verfasstheit des entsprechenden Textes auseinandersetzen, die ebenfalls als bedeutungsrelevant in den Fokus rückt. In diesem Seminar werden maßgebliche theoretische Einsätze zum close reading, die im Rahmen des New Historicism im 20. Jahrhundert formuliert und etabliert worden sind, gelesen und erarbeitet, und es wird vor allem viel mit dieser
 ... (weiter siehe Digicampus)

PS: Die Kurzgeschichte (Proseminar)

PS: Drama und Dramentheorie der Aufklärung: Gotthold Ephraim Lessing (Proseminar)

„Die Post also ist noch nicht da?“ (Der junge Gelehrte); „Hier meine Tochter? Hier in diesem elenden Wirtshause?“ (Miss Sara Sampson); „Klagen, nichts als Klagen! Bittschriften, nichts als Bittschriften!“ (Emilia Galotti). Lessings Dramenanfänge sind fulminant: In nur einem Satz deutet sich die Komplexität der Konflikte und die Ambivalenz der Charaktere an, die den Fortgang der Dramen bestimmen werden. Im Seminar wollen wir ausgewählte Dramen Lessings genauer in den Blick nehmen, dabei sowohl seine eigenen dramentheoretischen Überlegungen als auch den sozialhistorischen Kontext – die Welt des Theaters, die Situation des Schriftstellers – einbeziehen. Textgrundlage (alle bei Reclam erhältlich): Gotthold Ephraim Lessing: - Der junge Gelehrte - Die Juden - Minna von Barnhelm - Miss Sara Sampson - Emilia Galotti

PS: Lyrikanalyse (Biedermeier, Vormärz, Realismus) (Proseminar)

Wir interpretieren zentrale lyrische Text aus der Zeit von Biedermeier, Vormärz und Realismus. Dabei kommen auch Staatsexamensaufgaben zur Sprache. Es geht einerseits um die Vertiefung gedichtanalytischer Fertigkeiten, andererseits darum, literaturhistorischen Wissen zu vertiefen. Die schriftliche Hausarbeit wird in der Interpretation von ein oder zwei selbst gewählten Gedichten bestehen.

PS: Rekorder, Schnappschuss, Schreibmaschine - Rolf Dieter Brinkmanns Lyrik und Prosa aus medienästhetischer Sicht (Proseminar)

Das Werk Rolf Dieter Brinkmanns (1940-1975) kennzeichnet eine Suche nach zeitgemäßen literarischen Formen: „Zur Problematik des / Dichterischen heute dachte ich die Frage, wer / mag schon die Bauern Südoldenburgs besingen?“, heißt es in dem späten Gedichtband ‚Westwärts 1 & 2‘ (1975). Wie aber sollte einer Zeit noch schreibend beizukommen sein, deren zunehmend medial vermittelte, längst bebilderte und beschriftete Gegenwart sich dem kontemplativen Bewusstsein stets zu entziehen schien? Für eine heutige Lektüre ist besonders interessant, dass Brinkmann die Medienkanäle als literarisch unbedingt ernstzunehmende Weisen menschlichen Erlebens ansah. Mit Diktiergerät und Fotoapparat bewaffnet, soll man den Dichter durch Köln laufen gesehen haben. Zuhause tippte er ab, schnitt aus, montierte verschiedenste Textformen mit Bildern und näherte sich damit zusehends der Arbeitsweise bildender Künstler:innen an. Der Autor, der heute als Urvater der deutschen Pop-Literatur gilt, wollte Gedichte sc

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Vorlesung in Neuerer Deutscher Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS Kafkas Erbinnen (Hauptseminar)

Kompaktseminar mit binationalem Workshop mit Wissenschaftler*innen und Studierenden zum Thema Kafkas Erbinnen – Autorinnen in Auseinandersetzung mit dem Werk Kafkas“ (25.-27.11.2022 an der Universität Pilsen)
Das Seminar findet im Rahmen eines binationalen Projektes der Universitäten Pilsen und Augsburg statt und fragt nach schreibenden Frauen aus dem Umfeld des Prager Kreises: nach Autorinnen, die sich in der zweiten und dritten Generation mit dem (erweiterten) Prager Kreis auseinandersetzen. Im Seminar sollen Wahrnehmungen und Konstruktionen des Geschlechterverhältnisses in ihren Werken – in journalistischen, essayistischen und literarischen Texten – untersucht und der Verschränkung emanzipatorischer Diskurse in diesen Texten nachgegangen werden. Nach fünf vorbereitenden Seminarsitzungen (Universität Augsburg) bildet ein zweitägiger Kompaktworkshop den Hauptteil des Kurses. Dieser soll (je nach Corona-Situation) vom 25.-27. November an der Universität in Pilsen, Tschechien stattfinden

... (weiter siehe Digicampus)

V: „Im Spiegel lauert ein anderer“. Die Lust, die List und die Last der Selbstbegegnung (in der Autobiographie) (Vorlesung)

Wer kennt das nicht: Der Blick in den Spiegel zeigt etwas, was man nicht erwartet hat, sondern – vielleicht – ein unliebsames „Phantom“? „Du bist nicht meines Gleichen“, heißt es bei Annette von Droste-Hülshoff in „Das Spiegelbild“. Ausgehend von ähnlich problematischen Spiegelstadien und Spiegel-Szenen („Im Spiegel lauert ein anderer“) öffnet die Vorlesung Einblicke in unterschiedliche literarische Bewältigungsversuche, mit der Unsicherheit der eigenen Identität klar zu kommen, – ein reizvolles und zugleich abgründiges Unterfangen. Aus diversen Blickrichtungen beschäftigen wir uns mit dem sündigen Ich und seiner Beichte, mit Umlenkungen, Maskierungen und Selbstinszenierungen, mit autobiographischen Romanen und Rollenbildern, aber auch mit Erinnerungsstörungen, vorwiegend in autobiographischen Texten von Augustinus bis heute. Goethe, Heine, Nietzsche, Kafka, Dürrenmatt, Frisch, Marie Luise Kaschnitz, Christa Wolf und Autorinnen und Autoren der Gegenwart bieten lohnende Auseinandersetzung

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Proseminar-Arbeit

Modulprüfung, Hausarbeit (4000-6000 Wörter)

Beschreibung:

Modul GER-2004: Sprachgeschichte <i>Historiolinguistics</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Alexander Werth		
Inhalte: Grundlagen der Sprachwissenschaft: Übersicht über die Historiolinguistik.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, auf der Ebene von sprachwissenschaftlichen Seminaren und Übungen sprachhistorische Phänomene und Sprachwandel zu erkennen und zu analysieren. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, Problemlösungen zu sprachhistorischen Fragestellungen und Phänomenen des Sprachwandels zu formulieren und diese kritisch zu reflektieren. Sozial/Personal: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, ihre Analysen und Problemformulierungen gegenüber Kommilitonen und Lehrenden argumentativ in Wort und Schrift zu begründen und ihr eigenes Sprachverhalten sowie das Sprachverhalten anderer als Teil eines historischen Prozesses zu begreifen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Voraussetzung ist der erfolgreiche Besuch des sprachwissenschaftlichen Basismoduls 1 und des altgermanistischen Basismoduls 1.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 4.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: GK III Sprachgeschichte Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: GK 3 / DSW: Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen (Proseminar) An einigen Themenbereichen wird exemplarisch eine Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen gegeben. Folgende Sachgebiete werden behandelt: – Die Verwandtschaftsverhältnisse des Deutschen – Veränderungen vom Mittelhochdeutschen zum Neuhochdeutschen, v. a. im Bereich der Lautlehre im Spannungsfeld von gesprochener und geschriebener Sprache und im Hinblick auf die Entstehung der nhd. Schriftsprache – morphosyntaktische Phänomene GK 3 / DSW: Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen (Proseminar) An einigen Themenbereichen wird exemplarisch eine Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen gegeben. Folgende Sachgebiete werden behandelt: – Die Verwandtschaftsverhältnisse des Deutschen – Veränderungen vom Mittelhochdeutschen zum Neuhochdeutschen, v. a. im Bereich der Lautlehre im Spannungsfeld von gesprochener und geschriebener Sprache und im Hinblick auf die Entstehung der nhd. Schriftsprache – morphosyntaktische Phänomene GK III/PS Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen (Grundkurs) An einigen Themenbereichen wird exemplarisch eine Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen gegeben. Folgende Sachgebiete werden behandelt: Die Verwandtschaftsverhältnisse des Deutschen;

Veränderungen vom Mittelhochdeutschen zum Neuhochdeutschen, v.a. im Bereich der Lautlehre im Spannungsfeld von gesprochener und geschriebener Sprache und im Hinblick auf die Entstehung der nhd. Schriftsprache, daneben morphosyntaktische Phänomene; der Einfluss der Grammatiker des 17. und 18. Jahrhunderts; Entlehnungstypen und -schichten.

GK III/PS Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen (Grundkurs)

An einigen Themenbereichen wird exemplarisch eine Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen gegeben. Folgende Sachgebiete werden behandelt: Die Verwandtschaftsverhältnisse des Deutschen; Veränderungen vom Mittelhochdeutschen zum Neuhochdeutschen, v.a. im Bereich der Lautlehre im Spannungsfeld von gesprochener und geschriebener Sprache und im Hinblick auf die Entstehung der nhd. Schriftsprache, daneben morphosyntaktische Phänomene; der Einfluss der Grammatiker des 17. und 18. Jahrhunderts; Entlehnungstypen und -schichten.

GK III/PS Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen (Grundkurs)

An einigen Themenbereichen wird exemplarisch eine Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen gegeben. Folgende Sachgebiete werden behandelt: Die Verwandtschaftsverhältnisse des Deutschen; Veränderungen vom Mittelhochdeutschen zum Neuhochdeutschen, v.a. im Bereich der Lautlehre im Spannungsfeld von gesprochener und geschriebener Sprache und im Hinblick auf die Entstehung der nhd. Schriftsprache, daneben morphosyntaktische Phänomene; der Einfluss der Grammatiker des 17. und 18. Jahrhunderts; Entlehnungstypen und -schichten.

Prüfung

Sprachgeschichte

Modulprüfung, Klausur (90 Minuten)

Modul GER-3100: SLM Aufbau <i>German Language and Literature of the Middle Ages : intermediate module</i>		8 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser Prof. Dr. Klaus Wolf		
Inhalte: Exemplarische Vertiefung und Anwendung der Inhalte des Teilgebiets.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich und methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, mit Werken der älteren deutschen Literatur und zentralen Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens umzugehen. Außerdem kennen sie zentrale Aspekte der Mittelalterrezeption und verstehen die kulturhistorische Perspektivierung des Faches. Sozial-personal: In der Beschäftigung mit den Texten in ihren Kon- und Divergenzen zum aktuellen Erfahrungshorizont können die Studierenden mit paradigmatischen Denkformen von Kontinuität, Akzentverlagerungen und kulturellen Abbrüchen umgehen. Mündliche und schriftliche Darstellung von Ergebnissen der literarischen Analyse sind zunehmend präzisiert.		
Bemerkung: Semesterempfehlung: 2. Studienjahr		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 165 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 75 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Modul SLM Basis 2 (GER-3020)		ECTS/LP-Bedingungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 5	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Moduleil: Altgermanistisches Proseminar (ph) Sprache: keine Angabe / Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: PSph: Nibelungenlied und Klage (Proseminar) Das 'Nibelungenlied' ist das wohl bekannteste literarische Werk des deutschen Mittelalters. Das Seminar will die TeilnehmerInnen mit diesem Text vertraut machen und ihnen eine Einführung in zentrale Fragen der Forschung bieten. Neben Überlieferung, Fassungen, Struktur, Erzählsituation und Rezeption soll dabei auch die gesamteuropäische Stofftradition in den Blick genommen werden. Daneben beschäftigen wir uns auch mit der 'Klage', die in den Handschriften durchgängig gemeinsam mit dem 'Nibelungenlied' überliefert ist und sowohl ein wichtiges mittelalterliches Rezeptionszeugnis darstellt als auch eine Fortsetzung der Handlung bietet. PSph: Walther von der Vogelweide (Proseminar) Walter von der Vogelweide ist zweifellos und zu Recht der berühmteste Lyriker des deutschen Mittelalters. Er hat alle lyrischen Gattungen seiner Zeit (Minnesang, Spruchsang, Leich) beherrscht und entscheidend geprägt. Seine Minnelyrik nimmt die Tendenzen seiner Zeit auf, reflektiert dabei aber immer wieder die Logik des Hohen

Sangs und stellt sie in Frage. In polemischer und parodistischer Weise setzt er sich auch mit den Texten seiner Zeitgenossen (insbes. Reinmar) auseinander. Mit Fug und Recht kann man ihn als eigentlichen Erfinder der Sangspruchdichtung bezeichnen, die er wie kein anderer auch als Instrument zu politischer Stellungnahme verwendet hat. Im Seminar wollen wir uns in intensiver Textarbeit Einblicke in das vielfältige Oeuvre dieses großen Lyrikers erarbeiten.

Modulteil: Altgermanistische Übung

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Jüdische Literatur in Bayern (digital) (Vorlesung)

Die Vorlesung fragt nach dem jüdischen Leben in Bayern. Dabei geht es besonders um die literarischen Zeugnisse. Zeitlich geht es von den römischen Anfängen mit einem Schwerpunkt im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit bis hin zu Gegenwartsaotoren.

Ü: Donau und Mühlbach. Gewässernamen in Bayern. (Reitzenstein, W.A.) (Übung)

Die ältesten Namen in Bayern sind die Gewässernamen. Sie reichen bis in die indogermanische Zeit zurück und lassen sich meistens in ihrer etymologischen Bedeutung erschließen. Am frühesten bezeugt, nämlich bei einem Dichter des 8. Jahrhunderts v.Chr., ist der Name der Donau. Keltischen Ursprungs sind etwa die Flussnamen *Inn* und *Glonn*. Die meisten Namen von fließenden und stehenden Gewässern sind von den Germanen gegeben worden. Das Wasser bot nicht nur Getränk und Nahrung in Form von Fischen, sondern diente oft als Schutz und als Verkehrsweg. Die Namen von Gewässern beziehen sich auf ihre Eigenschaften, also etwa auf Farbe und Fließgeschwindigkeit, aber auch auf dort befindliche Pflanzen und Tiere. Nicht wenige sind nach Personen genannt, die an ihnen rodeten und siedelten. Weil die Wasserkraft die wichtigste Energiequelle war, bekamen viele Bäche ihre Namen nach den Mühlen.

... (weiter siehe Digicampus)

Ü: Fasching, Fastnacht, Karneval. Zum Fortleben spätmittelalterl. u. frühneuzeitl. Traditionen in Spiel und Brauchtum (Übung)

Ü: Jiddisch (Übung)

Sprachhistorische Einführung in das Jiddische, hebräische Schrift, Differenzierung der sprachlichen Komponenten, Varietäten, Textbeispiele aus verschiedenen Epochen und Gattungen. Zugeordnet dem Zertifikatsprogramm "Jüdische Studien".

Übung: Stumme Texte - Textanalysen zu Stummfilmen und ihren literarischen Vorlagen (BLOCKKURS)

(Übung)

Diese Kooperationsveranstaltung mit dem LS für deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters konzentriert sich im Wesentlichen auf das Duo Fritz Lang - Thea von Harbou, das den deutschen Stummfilm nachhaltig prägte und auch internationale Erfolge feiern konnte. Anhand der beiden Filmwerke "Die Nibelungen" (1924) und "Metropolis" (1927) sollen dabei (medienspezifische) Überlegungen zu Literatur und Film in Stummfilmzeiten im Mittelpunkt stehen.

Modulteil: Supplement zum Proseminar

Sprache: Deutsch

SWS: 1

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

PSph: Nibelungenlied und Klage (Proseminar)

Das 'Nibelungenlied' ist das wohl bekannteste literarische Werk des deutschen Mittelalters. Das Seminar will die TeilnehmerInnen mit diesem Text vertraut machen und ihnen eine Einführung in zentrale Fragen der Forschung bieten. Neben Überlieferung, Fassungen, Struktur, Erzählsituation und Rezeption soll dabei auch die gesamteuropäische Stofftradition in den Blick genommen werden. Daneben beschäftigen wir uns auch mit der 'Klage', die in den Handschriften durchgängig gemeinsam mit dem 'Nibelungenlied' überliefert ist und sowohl ein wichtiges mittelalterliches Rezeptionszeugnis darstellt als auch eine Fortsetzung der Handlung bietet.

Prüfung

SLM Aufbau

Modulprüfung, Klausur (120-150 Minuten)

Modul GER-1006: NDL BA-Vertiefung <i>Modern German Literature: advanced module (bachelor)</i>		8 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
Inhalte: Forschungsbezogene und historische Vertiefung des Teilgebiets.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, sich selbstständig mit dem aktuellen Forschungsstand zu einem historischen, systematischen oder theoretischen Gegenstand der NDL auseinanderzusetzen, Ergebnisse zu perspektivieren, zu sichern und zu differenzieren sowie die wissenschaftlichen Methoden der Erkenntnisgewinnung zu reflektieren. Methodisch: Die Studierenden erschließen selbständig und kritisch literaturwissenschaftliche Forschungsliteratur. Sie vermitteln eigene Erkenntnisse der literaturwissenschaftlichen Diskussion sowohl mündlich wie schriftlich. Lektüreekenntnisse können in komplexe Forschungsdiskussionen und -projekte sowie in Projekte kreativen Schreibens eingebunden werden. Sozial/personal: Die Studierenden bewegen sich auf der Basis intensiver Auseinandersetzung mit kritischer Kompetenz sowohl in der theoretischen wie themenspezifischen Diskussion des von ihnen eigenständig erarbeiteten Aufgabenfeldes. Konzeption und Aufmerksamkeit gegenüber den differenzierten Präsentationen der Mitstudierenden schärfen die Wahrnehmung der eigenen Vermittlungskompetenz. Sie lernen, sich den aktuellen Forschungsstand zu Themen der Neueren Deutschen Literaturwissenschaft selbstständig zu erarbeiten, unterschiedliche Interpretationsansätze und/oder Theorien zu verstehen und kritisch zu diskutieren.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Besuch von Veranstaltungen aus dem Basis- und Aufbaumodul-Bereich.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar in Neuerer deutscher Literaturwissenschaft Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: HS (B.A., LA) Orpheus in der Literatur (Hauptseminar) Wie kaum eine andere mythologische Figur hat Orpheus die Idee der abendländischen Literatur und Kunst mit geprägt. Daher widmen wir uns im Seminar den unterschiedlichen Rezeptionslinien des Orpheus-Mythos, um so etwas über das sich wandelnde Verständnis von Literatur und Kunst zu erfahren. Es sind insbesondere die poetologischen Fragestellungen, die hier im Mittelpunkt stehen, weil der Orpheus-Mythos stets zur Reflexion über die poetischen Mittel aufruft. Im Mittelpunkt des Seminars steht die Literatur von der Antike bis zur Gegenwart, aber es werden auch Beispiele aus der bildenden Kunst und den darstellenden Künsten herangezogen.		

HS (BA/LA): Eine Frage des Stils: Ellipsen, Parataxen, Superlative u.a. Übungen zu Sprache und Literatur

(Hauptseminar)

In diesem von Linguistik und Literaturwissenschaft gemeinsam veranstalteten Seminar geht es um die Praxis einer doppelten Blickrichtung: Sprachliche Prozesse und Phänomene v. a. aus den Bereichen der Morphologie, Syntax und Lexik aber auch der Laut- und Silbenlehre sowie der (Ortho-)Graphie sollen in ihren literarischen Einsatzmöglichkeiten anhand ausgewählter Texte geprüft werden. Diese sind so gewählt, dass repräsentative Autoren und Autorinnen vom 17. Jahrhundert bis heute zur Sprache kommen. Wir beschäftigen uns mit Konjunktiven, Imperativen und Superlativen, mit Paradoxien und einfachen oder doppelten Verneinungen, aber auch mit Fragen von Schnelligkeit und Langsamkeit sowie ihrer Verortung in der deutschen Grammatik. Die Bereitschaft, sich auf beide Felder einzulassen, ist Voraussetzung der Teilnahme. Hausarbeiten werden dann entweder in der Sprach- oder der Literaturwissenschaft geschrieben, aber unter Beibehaltung des doppelten Blicks.

... (weiter siehe Digicampus)

HS (BA/LA): Stets zu Diensten. Diener-Figuren zwischen Subalternität und Subversion (Hauptseminar)

HS Alte Texte – Neue Lesart (Hauptseminar)

Die postmigrantische Lesart will bisherige Sichtweisen auf das Thema Migration und Gesellschaft sowie damit verbundene Alteritätsprozesse mit einer „gegenhegemonialen Wissensproduktion“ (Erol Yildiz) begegnen. Zuvorderst wird dies bei zeitgenössischer und fiktionaler Literatur vorgenommen. Das Seminar möchte aber die Lesart des Postmigrantischen, postkoloniale Theorien wie auch Entfremdung als sozialphilosophische Größe (Rahel Jaeggi) auf nicht-fiktionales Schreiben, wie z.B. Feuilleton und Reisereportagen sowie fiktionale Texte deutschsprachiger, jüdischer Autor*innen aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts (Alfred Döblin, Anna Seghers, Joseph Roth) anwenden. Ziel ist es, so Transgressionen im Text und deren Erzählweisen zu fokussieren. Um die (Un-)Möglichkeiten der Anwendung einer zeitgenössischen Gesellschaftsdiagnose und Erzählweise zu überprüfen, sollen dazu aber im Vergleich zeitgenössische Texte, z.B. Ausschnitte aus Uljana Wolfs Etymologischen Gossip oder Essays von Sasha Ma

... (weiter siehe Digicampus)

HS Kafkas Erbinnen (Hauptseminar)

Kompaktseminar mit binationalem Workshop mit Wissenschaftler*innen und Studierenden zum Thema Kafkas Erbinnen – Autorinnen in Auseinandersetzung mit dem Werk Kafkas“ (25.-27.11.2022 an der Universität Pilsen) Das Seminar findet im Rahmen eines binationalen Projektes der Universitäten Pilsen und Augsburg statt und fragt nach schreibenden Frauen aus dem Umfeld des Prager Kreises: nach Autorinnen, die sich in der zweiten und dritten Generation mit dem (erweiterten) Prager Kreis auseinandersetzen. Im Seminar sollen Wahrnehmungen und Konstruktionen des Geschlechterverhältnisses in ihren Werken – in journalistischen, essayistischen und literarischen Texten – untersucht und der Verschränkung emanzipatorischer Diskurse in diesen Texten nachgegangen werden. Nach fünf vorbereitenden Seminarsitzungen (Universität Augsburg) bildet ein zweitägiger Kompaktworkshop den Hauptteil des Kurses. Dieser soll (je nach Corona-Situation) vom 25.-27. November an der Universität in Pilsen, Tschechien stattfinden

... (weiter siehe Digicampus)

HS/Ü: Autorinnen in der Sammlung Salzman (Hauptseminar)

Wie kuratiert man eine Ausstellung? Was verbirgt sich hinter der Bibliothek der verbrannten Bücher in den Räumen der Teilbibliothek Geisteswissenschaften? Wie recherchiert man zu bislang unbekanntem Autorinnen? Dies sind die Leitfragen für das Projektseminar, in dem die Studierenden sich zu Beginn in kleinen Gruppen eine Autorin aus der Bibliothek der Verbrannten Bücher (Sammlung Salzman) wählen, hierzu recherchieren und auf Grundlage dessen die bestehende Online-Ausstellung zur Sammlung mit einem selbst gestalteten Raum ergänzen. In der Sammlung Salzman befinden sich jene Bücher, die zur Zeit des Nationalsozialismus verboten waren und in vielen Städten verbrannt wurden. Wie so oft sind allerdings auch in dieser Sammlung die Autorinnen weniger repräsentiert, weshalb das Seminar den Fokus auf gerade diese richtet und hierbei wiederum auf die noch unbekanntem. Auf diese Weise wird nicht nur der Zusammenhang von Kanonbildung und Gender am Material erfahr- und diskutierbar, sondern diese

... (weiter siehe Digicampus)

HS: Martin Buber und die deutsche Literatur (Hauptseminar)

Martin Buber hat mit seinem Frühwerk zur Mystik in den Weltreligionen u.a. Robert Musils "Mann ohne Eigenschaften" oder Kafka und den Prager Kreis provoziert und inspiriert. Mit seinem Hauptwerk - zum 'dialogischen Prinzip' - hat Buber wesentliche Grundgedanken der Religionsphilosophie des 20. Jahrhunderts geprägt. Wir wollen anhand der intensiven Lektüre einiger zentraler Werke nachvollziehen, was Literaten, Philosophen und Theologen an diesem großen Autor und Denker fasziniert hat - und auch, was sie an ihm zu kritisieren gefunden haben. Eine Lektüreliste folgt in der zweiten Septemberhälfte.

Prüfung

Hauptseminar-Arbeit

Modulprüfung, Hausarbeit (6000-10000 Wörter)

Modul GER-2005: Sprachwissenschaftliche Forschung und Reflexion <i>Linguistical research and metalinguistics</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Alexander Werth		
Inhalte: Untersuchung spezifischer sprachlicher Phänomene oder linguistischer Fragestellungen, wobei zu einem exemplarischen Ausschnitt der Sprachwissenschaft die in den Basis- und Aufbaumodulen erworbenen Kenntnisse angewendet werden.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: In diesem Modul erwerben die Studierenden die Fähigkeit, sich den aktuellen Forschungsstand zu einem exemplarischen Thema der deutschen Sprachwissenschaft zu erarbeiten. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, unterschiedliche Interpretationsansätze und/oder Beschreibungsmodelle zu verstehen sowie Problemlösungen zu formulieren und diese kritisch zu reflektieren. Sozial/Personal: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, ihre selbstständig erarbeiteten Problemformulierungen sachlich und fachsprachlich adäquat anderen vorzustellen und eigene Problemlösungen argumentativ in Wort und Schrift zu begründen und zu verteidigen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Es müssen alle Basismodule der Germanistik und das Aufbaumodul der DSW (<i>Sprachgeschichte</i>) absolviert sein.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 4.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: HS (BA/LA): Eine Frage des Stils: Ellipsen, Parataxen, Superlative u.a. Übungen zu Sprache und Literatur (Hauptseminar) In diesem von Linguistik und Literaturwissenschaft gemeinsam veranstalteten Seminar geht es um die Praxis einer doppelten Blickrichtung: Sprachliche Prozesse und Phänomene v. a. aus den Bereichen der Morphologie, Syntax und Lexik aber auch der Laut- und Silbenlehre sowie der (Ortho-)Graphie sollen in ihren literarischen Einsatzmöglichkeiten anhand ausgewählter Texte geprüft werden. Diese sind so gewählt, dass repräsentative Autoren und Autorinnen vom 17. Jahrhundert bis heute zur Sprache kommen. Wir beschäftigen uns mit Konjunktiven, Imperativen und Superlativen, mit Paradoxien und einfachen oder doppelten Verneinungen, aber auch mit Fragen von Schnelligkeit und Langsamkeit sowie ihrer Verortung in der deutschen Grammatik. Die Bereitschaft, sich auf beide Felder einzulassen, ist Voraussetzung der Teilnahme. Hausarbeiten werden dann entweder in der Sprach- oder der Literaturwissenschaft geschrieben, aber unter Beibehaltung des doppelten Blicks. ... (weiter siehe Digicampus) HS Tempus (Hauptseminar)		

Tempus ist im Deutschen eine obligatorische Kategorie: Jeder Satz mit einem finiten Verb weist eine Tempus-Markierung auf. Grund genug, sich eingehend mit dieser Kategorie zu beschäftigen. Im Seminar wollen wir gemeinsam insbesondere den folgenden Fragen nachgehen: • Welche Bedeutung haben die Einzeltempora des Deutschen? Gibt es etwa einen Unterschied zwischen Präteritum und Perfekt? • Wie wandeln sich diese Bedeutungen und das deutsche Tempussystem im Laufe der Sprachgeschichte? • Was sind die Charakteristika des deutschen Tempussystems im Vergleich zu anderen Sprachen? • Wie sind die Präferenzen einzelner Tempora zur gesprochenen bzw. geschriebenen Sprache und zu bestimmten Textsorten zu erklären – und welche didaktischen Konsequenzen hat das für den Schulunterricht? • Welche Funktionen kommen den Tempora in narrativen Texten zu – warum ist es beispielsweise möglich, einen Zukunftsroman im Präteritum zu erzählen? • Und was hat die grammatische Kategorie Tempus eigentlich mit Zeit zu
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Sprachwissenschaftliche Forschung und Reflexion

Modulprüfung, Hausarbeit (6000 bis 10000 Wörter)

Modul GER-3206: SLM BA-Vertiefung <i>German Language and Literature of the Middle Ages : advanced module (bachelor)</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser Prof. Dr. Klaus Vogelsgang		
Inhalte: Am Forschungsstand orientierte Beschäftigung mit einem exemplarischen Ausschnitt des Teilgebiets.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich und methodisch: Sie können sich den aktuellen Forschungsstand zu altgermanistischen Themen selbstständig erarbeiten, unterschiedliche Interpretationsansätze und/oder Editionsmodelle verstehen und kritisch diskutieren. Sozial-personal: Die Studierenden verfügen über Autonomie in der argumentativen Positionierung und Weiterentwicklung von Hypothesen. Gerade in der Beschäftigung mit Fragen der Editionsphilologie hinterfragen Sie konventionelle Konzepte des Subjekt-Objekt-Bezugs und erkennen die Rolle von Formen medialer Repräsentation, Performanz und Rezeptionslenkung.		
Bemerkung: Semesterempfehlung: 2. oder 3. Studienjahr		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Modul SLM Aufbau (GER-3100)		ECTS/LP-Bedingungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile**Modulteil: Altgermanistisches Hauptseminar****SWS:** 2**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****HS: Rudolph von Ems, 'Alexander' (digital)** (Hauptseminar)

Der Welteroberer Alexander der Große ist seit jeher ein großes Faszinosum. Erzählungen über seine Taten gehören zu den produktivsten literarischen Stoffen des europäischen Mittelalters. Nicht die erste, aber vielleicht die ambitionierteste, jedenfalls die literarisch anspruchsvollste deutsche Version bietet der Fragment gebliebene Alexanderroman des Rudolf von Ems, eines der produktivsten Dichter des 13. Jahrhunderts. Den Text wollen wir uns in textnaher gemeinsamer Lektüre erarbeiten. Dabei werden auch einschlägige Forschungsbeiträge besprochen. Das Seminar findet als Kooperationsveranstaltung mit der Universität Graz (Prof. Dr. Julia Zimmermann) statt, die Sitzungen werden digital per Zoom abgehalten. Genauere Verabredungen zum Ablauf erfolgen in der ersten Sitzung.

HS: Wolfram von Eschenbach, 'Parzival' (Hauptseminar)

Wolframs ‚Parzival‘ verbindet als erster deutscher Erzähltext den Artusstoff mit der Gralssage, entwirft darüber hinaus aber in höchst eigenständiger, durchaus verwirrender, oft komischer Weise komplexe Erzählwelten, in denen Artuswelt, Gralswelt und Äventiure-Welt, heidnischer Orient und christlicher Okzident in einem dichten Netz genealogischer Bezüge miteinander verflochten sind. Im Zentrum dieses Netzes steht der Protagonist Parzival, dessen Werdegang vom einfältigen Jüngling zum Gralskönig der Text erzählt. Ein Semester reicht nicht aus, um diesen großen und höchst komplexen Roman in extenso zu besprechen. Wir werden uns auf eine Reihe wichtiger Szenen und Handlungszusammenhänge konzentrieren, die wir uns in gemeinsamer intensiver Textarbeit und unter Berücksichtigung einschlägiger Forschungsbeiträge erschließen wollen. Die (lohnende!) Herausforderung besteht dabei nicht nur in der Bewältigung von Wolframs schwierigem und verschrobenem Sprachstil, sondern auch in der Durchdringung
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

SLM BA-Vertiefung

Modulprüfung, Seminararbeit (6000-10000 Wörter)

Modul GER-5002: Fachwissenschaftliche Profilierung <i>Academic specialisation</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Alexander Werth Prof. Dr. Mathias Mayer, Prof. Dr. Freimut Löser		
Inhalte: Schwerpunktbildung, Ausweitung, Anwendung nach Maßgabe der gewählten Veranstaltungen.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, Fragestellungen der germanistischen Teilgebiete eigenständig weiterzuentwickeln. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, fachliche Probleme mit Hilfe verschiedener wissenschaftlichen Herangehensweisen anwendungsorientiert zu formulieren. Sozial/Personal: Die Studierenden schulen ihre Fähigkeit zur kritischen Reflexion und bauen ihre Kompetenzen in der schriftlichen Dokumentation und Präsentation wissenschaftlichen Arbeitens aus.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Übergreifende Profilierung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Begleitseminar Praktikum Gymnasium (Seminar) Im Begleitseminar erfolgen Planung, Reflexion und Dokumentation von Unterricht zu zentralen fachlichen Inhalten und Zielen der jeweiligen Schulart im Hinblick auf fachdidaktische Konzeptionen. Begleitseminar Praktikum Primarstufe - Kurs 3 (Seminar) Im Begleitseminar erfolgen Planung, Reflexion und Dokumentation von Unterricht zu zentralen fachlichen Inhalten und Zielen der jeweiligen Schulart im Hinblick auf fachdidaktische Konzeptionen. Begleitseminar Praktikum Primarstufe - Kurs 4 (Seminar) Im Begleitseminar erfolgen Planung, Reflexion und Dokumentation von Unterricht zu zentralen fachlichen Inhalten und Zielen der jeweiligen Schulart im Hinblick auf fachdidaktische Konzeptionen. Begleitseminar Praktikum Realschule (Seminar) Im Begleitseminar erfolgen Planung, Reflexion und Dokumentation von Unterricht zu zentralen fachlichen Inhalten und Zielen der jeweiligen Schulart im Hinblick auf fachdidaktische Konzeptionen. GK 2 – Primarstufe - Kurs 1 (Grundkurs) In diesem Kurs werden die Inhalte aus dem Grundkurs 1 aufgegriffen und praxisorientiert vertieft. GK 2 – Primarstufe - Kurs 2 (Grundkurs) In diesem Kurs werden die Inhalte aus dem Grundkurs 1 aufgegriffen und praxisorientiert vertieft.

GK 2 – Primarstufe - Kurs 3 (Grundkurs)

In diesem Kurs werden die Inhalte aus dem Grundkurs 1 aufgegriffen und praxisorientiert vertieft.

GK 2 – Sekundarstufe - Kurs 3 (Grundkurs)

In diesem Kurs werden die Inhalte aus dem Grundkurs 1 aufgegriffen und praxisorientiert vertieft.

Grundkurs 1 (Grundkurs)

Der Kurs ist verpflichtend für alle Lehramtsstudierenden mit Fach Deutsch (vertieft Gym, Unterrichtsfach Gs, Ms, Rs, Didaktikfach Gs und Ms). Er führt ein in übergreifende Fragestellungen und Inhalte der Didaktik der deutschen Sprache und Literatur.

HS (B.A., LA) Orpheus in der Literatur (Hauptseminar)

Wie kaum eine andere mythologische Figur hat Orpheus die Idee der abendländischen Literatur und Kunst mit geprägt. Daher widmen wir uns im Seminar den unterschiedlichen Rezeptionslinien des Orpheus-Mythos, um so etwas über das sich wandelnde Verständnis von Literatur und Kunst zu erfahren. Es sind insbesondere die poetologischen Fragestellungen, die hier im Mittelpunkt stehen, weil der Orpheus-Mythos stets zur Reflexion über die poetischen Mittel aufruft. Im Mittelpunkt des Seminars steht die Literatur von der Antike bis zur Gegenwart, aber es werden auch Beispiele aus der bildenden Kunst und den darstellenden Künsten herangezogen.

HS (BA/LA): Stets zu Diensten. Diener-Figuren zwischen Subalternität und Subversion (Hauptseminar)

HS Alte Texte – Neue Lesart (Hauptseminar)

Die postmigrantische Lesart will bisherige Sichtweisen auf das Thema Migration und Gesellschaft sowie damit verbundene Alteritätsprozesse mit einer „gegenhegemonialen Wissensproduktion“ (Erol Yildiz) begegnen. Zuvorderst wird dies bei zeitgenössischer und fiktionaler Literatur vorgenommen. Das Seminar möchte aber die Lesart des Postmigrantischen, postkoloniale Theorien wie auch Entfremdung als sozialphilosophische Größe (Rahel Jaeggi) auf nicht-fiktionales Schreiben, wie z.B. Feuilleton und Reisereportagen sowie fiktionale Texte deutschsprachiger, jüdischer Autor*innen aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts (Alfred Döblin, Anna Seghers, Joseph Roth) anwenden. Ziel ist es, so Transgressionen im Text und deren Erzählweisen zu fokussieren. Um die (Un-)Möglichkeiten der Anwendung einer zeitgenössischen Gesellschaftsdiagnose und Erzählweise zu überprüfen, sollen dazu aber im Vergleich zeitgenössische Texte, z.B. Ausschnitte aus Uljana Wolfs Etymologischen Gossip oder Essays von Sasha Ma ... (weiter siehe Digicampus)

HS Kafkas Erbinnen (Hauptseminar)

Kompaktseminar mit binationalem Workshop mit Wissenschaftler*innen und Studierenden zum Thema Kafkas Erbinnen – Autorinnen in Auseinandersetzung mit dem Werk Kafkas“ (25.-27.11.2022 an der Universität Pilsen) Das Seminar findet im Rahmen eines binationalen Projektes der Universitäten Pilsen und Augsburg statt und fragt nach schreibenden Frauen aus dem Umfeld des Prager Kreises: nach Autorinnen, die sich in der zweiten und dritten Generation mit dem (erweiterten) Prager Kreis auseinandersetzen. Im Seminar sollen Wahrnehmungen und Konstruktionen des Geschlechterverhältnisses in ihren Werken – in journalistischen, essayistischen und literarischen Texten – untersucht und der Verschränkung emanzipatorischer Diskurse in diesen Texten nachgegangen werden. Nach fünf vorbereitenden Seminarsitzungen (Universität Augsburg) bildet ein zweitägiger Kompaktworkshop den Hauptteil des Kurses. Dieser soll (je nach Corona-Situation) vom 25.-27. November an der Universität in Pilsen, Tschechien stattfinden ... (weiter siehe Digicampus)

HS: Martin Buber und die deutsche Literatur (Hauptseminar)

Martin Buber hat mit seinem Frühwerk zur Mystik in den Weltreligionen u.a. Robert Musils "Mann ohne Eigenschaften" oder Kafka und den Prager Kreis provoziert und inspiriert. Mit seinem Hauptwerk - zum 'dialogischen Prinzip' - hat Buber wesentliche Grundgedanken der Religionsphilosophie des 20. Jahrhunderts geprägt. Wir wollen anhand der intensiven Lektüre einiger zentraler Werke nachvollziehen, was Literaten, Philosophen und Theologen an diesem großen Autor und Denker fasziniert hat - und auch, was sie an ihm zu kritisieren gefunden haben. Eine Lektüreliste folgt in der zweiten Septemberhälfte.

HS: Rudolph von Ems, 'Alexander' (digital) (Hauptseminar)

Der Welteroberer Alexander der Große ist seit jeher ein großes Faszinosum. Erzählungen über seine Taten gehören zu den produktivsten literarischen Stoffen des europäischen Mittelalters. Nicht die erste, aber vielleicht

die ambitionierteste, jedenfalls die literarisch anspruchsvollste deutsche Version bietet der Fragment gebliebene Alexanderroman des Rudolf von Ems, eines der produktivsten Dichter des 13. Jahrhunderts. Den Text wollen wir uns in textnaher gemeinsamer Lektüre erarbeiten. Dabei werden auch einschlägige Forschungsbeiträge besprochen. Das Seminar findet als Kooperationsveranstaltung mit der Universität Graz (Prof. Dr. Julia Zimmermann) statt, die Sitzungen werden digital per Zoom abgehalten. Genauere Verabredungen zum Ablauf erfolgen in der ersten Sitzung.

Jüdische Literatur in Bayern (digital) (Vorlesung)

Die Vorlesung fragt nach dem jüdischen Leben in Bayern. Dabei geht es besonders um die literarischen Zeugnisse. Zeitlich geht es von den römischen Anfängen mit einem Schwerpunkt im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit bis hin zu Gegenwartsautoren.

Mittelalterrezeption in Bayern (HS Master + Lehramt GYM) (Hauptseminar)

Die Königsschlösser Hohenschwangau und Neuschwanstein sind architektonisch manifeste Mittelalterrezeption. Seit dem 18. Jahrhundert gibt es aber auch literarische Zeugnisse einer zunehmenden Begeisterung für das Mittelalter in Bayern. Das interdisziplinäre Seminar fragt unter landes- und literaturhistorischer Perspektive nach der multimedialen Mittelalterrezeption insbesondere im Königreich Bayern. Zur Veranschaulichung dient eine Exkursion nach Aichach zur Stammburg der Wittelsbacher.

PS (B.A., LA.): Bilder- und Kinderbücher – Mehrsprachigkeit, Übersetzen, Verstehen (LeHet) (Proseminar)

Wirft man einen Blick auf die Nominierungsliste des Deutschen Kinder- und Jugendliteraturpreises, fällt auf, dass im Gegensatz zum Deutschen Buchpreis auch Titel nominiert und prämiert werden, die übersetzt sind. Denkt man an die Bücher der eigenen Kindheit, – sei es Harry Potter, Momo oder Pippi Langstrumpf – zeigt sich auch hier die Mischung aus übersetzten und nicht-übersetzten Texten. In diesem Blockseminar wollen wir uns gemeinsam auf die Suche nach dem Mehr an Sprache machen. Neben der Frage nach der Möglichkeit des Verstehens generell gilt es die Mehrdeutigkeit von Literatur (auch Bilderbüchern) zu betrachten und zu erforschen, was übersetzen von Kinder- und Jugendliteratur bedeuten kann. Hier stellt sich auch die Frage, wie mit Mehrsprachigkeit (Trend in der aktuellen Kinder- und Jugendliteratur) und mehrsprachigen Texten umgegangen werden kann. Abschluss und gewissermaßen Höhepunkt des Blockseminars wird (wenn alles klappt) ein kleiner Workshop mit einer Übersetzer:in sein, die ... (weiter siehe Digicampus)

PS Flucht in Bildern – Graphic Novels im Kontext von Migration (Proseminar)

In der konkreten Verbindung von literarischem Narrationsgestus und der Bildmacht des Comics liegt das besondere Wirkpotenzial der Graphic Novel: In diesem Seminar möchten wir uns den Darstellungsmöglichkeiten und den Sinnstiftungsverfahren der Graphic Novel im Kontext von Migration und Flucht annähern. Mit welchen Mitteln gelingt es dem Genre eine Annäherung an eine – zumeist von der eigenen Realität weit entfernten – Auseinandersetzung mit Krieg, Verlust, Flucht und dem Leben im „Exil“ zu ermöglichen? Wie lassen sich vermeintlich traumatische Inhalte und tragische Familienschicksale mit der Popularität und Leichtigkeit des Genres vereinbaren? Welche Strukturen und Mechanismen tragen zu dem hohen Grad an Lesbarkeit und dem Universalitätspotenzial der Werke bei? Neben klassischen Erzählmustern werden wir Linienführung, Farbgestaltung, Panelstruktur im Zuge der Analyse der ausgewählten Graphic Novels untersuchen und nach der Wirkungsweise der spezifischen Text-Bild-Relation und der dadurch ... (weiter siehe Digicampus)

PS Schelmische Perspektiven - Formen des Pikaresken (Proseminar)

Am Anfang war der Schelm. Grimmelshausens Werk Der Abentheuerliche Simplicissimus Teutsch (1668 erstmals erschienen), das gemeinhin als erster deutscher Roman gilt, erzählt die Lebensgeschichte Melchior Sternfels von Fuchshaims in den Wirren des Dreißigjährigen Krieges (1618-48). Gerade das 17. Jahrhundert entwickelt ein Faible für die Perspektive des Pikaro, was zahlreiche Texte belegen (Moscherosch, Weise, Johann Beer, nicht zuletzt Christian Reuters Roman Schelmuffsky, mit dem wir uns Seminar ausführlich beschäftigen wollen). In den folgenden zwei Jahrhunderten geht die Bedeutung des Schelmenromans zurück und wird von anderen romanischen Formen verdrängt. Erst im 20. Jahrhundert erlebt das Pikareske eine kleine Wiederauferstehung: Jaroslav Hašek's Figur des braven Soldaten Schwejk, Thomas Manns Hochstapler Felix Krull und nicht zuletzt Günter Grass' ikonische Gestalt Oskar Matzerath tragen allesamt pikareske Züge und bescheren dem Genre ein unvermutetes Comeback („Wiederkehr der Schel

... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü (B.A./LA/M.A.): Sprachliche Heterogenität

Mit dem steigenden Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund steigt auch die sprachliche Heterogenität in Kitas und Schulen weiter an. Gleichzeitig zeigen Themen wie die „Deutschpflicht auf dem Schulhof“, dass das ungeheure Potenzial von Mehrsprachigkeit in der Schule noch viel zu oft ungenutzt bleibt. Dieses Fortbildungsangebot richtet sich an Lehramtsstudierende, die unterschiedliche kreative Werkzeuge, poetische Instrumente und spielerische Techniken erlernen möchten, um Schüler:innen für kreatives Schreiben im Unterricht zu begeistern. Das Thema sprachliche Heterogenität steht dabei besonders im Fokus. Wie lässt sich die vorhandene Mehrsprachigkeit mit gezielten Übungen kreativ nutzen? Wie lassen sich verbreitete Vorurteile gegen Gedichte oder das Schreiben an sich abbauen? Wie können wir Schüler:innen den Wert ihrer Mehrsprachigkeit vermitteln? Ob Metaphernspiele, ABC-Battles, Mistranslations oder das „Schreiben mit allen Sinnen“ – anhand zahlreicher bewährter praktischer Übungen

... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: Das Weimar der Autorinnen: Dramen, Romane, Salons (Proseminar)

Die kleine Residenzstadt Weimar entwickelt sich um 1800 zum blühenden kulturellen Zentrum, das maßgeblich von weiblicher Hand mitgeprägt wird, angefangen mit Herzogin Anna Amalia. Der Umbau der gesellschaftlichen Strukturen sowie die neuen Konzepte geselliger Kommunikation und individueller Bildung befördern im Kontext der europäischen Salonkultur des 18. Jahrhunderts auch in Weimar die Entstehung von Salongesellschaften. Diese tragen nicht nur zu einer Durchmischung der Stände und Geschlechter bei, sondern auch zu einem Ineinander von Gespräch, Theater, Briefkultur, Reisebericht, Erzählen und Schreiben. Dieser intermedialen Konstellation wird sich das Seminar über die weiblichen Agentinnen und Autorinnen in dieser Zeit nähern, über ihre Romane, Dramen, Salons, ihre Briefe, Erzählungen und Reiseberichte. Neben Forschung zum Weimarer Kulturgeschehen um 1800 lesen wir Texte von Johanna Schopenhauer, Charlotte von Schiller, Caroline von Wolzogen, Charlotte von Stein, Sophie Mereau, Bettin

... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: Methodenseminar: Theorie und Praxis des Close Reading (Proseminar)

Jede literaturwissenschaftliche Lektüre schenkt Texten eine besondere Aufmerksamkeit, doch das close reading als Methode ‚zoomt‘ sie gleichsam noch einmal zusätzlich ‚nah‘ heran. Ein solches ‚nahes‘ Lesen bedeutet, einen Text sehr genau zu beobachten, den Blick auf jedes Detail zu richten und Zusammenhänge und Widersprüche zwischen den Einzelbefunden zu sichten. Hierzu gehört auch, die Verweise zu registrieren, mit denen der Text auf andere literarische oder theoretische Texte sowie seine eigenen historischen und kulturellen Kontexte verweist. Ein close reading kann sich zudem mit jeglicher – schriftlichen, bildlichen, filmischen etc. – medialen Verfasstheit des entsprechenden Textes auseinandersetzen, die ebenfalls als bedeutungsrelevant in den Fokus rückt. In diesem Seminar werden maßgebliche theoretische Einsätze zum close reading, die im Rahmen des New Historicism im 20. Jahrhundert formuliert und etabliert worden sind, gelesen und erarbeitet, und es wird vor allem viel mit dieser

... (weiter siehe Digicampus)

PS: Die Kurzgeschichte (Proseminar)

PS: Drama und Dramentheorie der Aufklärung: Gotthold Ephraim Lessing (Proseminar)

„Die Post also ist noch nicht da?“ (Der junge Gelehrte); „Hier meine Tochter? Hier in diesem elenden Wirtshause?“ (Miss Sara Sampson); „Klagen, nichts als Klagen! Bittschriften, nichts als Bittschriften!“ (Emilia Galotti). Lessings Dramenanfänge sind fulminant: In nur einem Satz deutet sich die Komplexität der Konflikte und die Ambivalenz der Charaktere an, die den Fortgang der Dramen bestimmen werden. Im Seminar wollen wir ausgewählte Dramen Lessings genauer in den Blick nehmen, dabei sowohl seine eigenen dramentheoretischen Überlegungen als auch den sozialhistorischen Kontext – die Welt des Theaters, die Situation des Schriftstellers – einbeziehen. Textgrundlage (alle bei Reclam erhältlich): Gotthold Ephraim Lessing: - Der junge Gelehrte - Die Juden - Minna von Barnhelm - Miss Sara Sampson - Emilia Galotti

PS: Lyrikanalyse (Biedermeier, Vormärz, Realismus) (Proseminar)

Wir interpretieren zentrale lyrische Texte aus der Zeit von Biedermeier, Vormärz und Realismus. Dabei kommen auch Staatsexamensaufgaben zur Sprache. Es geht einerseits um die Vertiefung gedichtanalytischer Fertigkeiten,

andererseits darum, literaturhistorischen Wissen zu vertiefen. Die schriftliche Hausarbeit wird in der Interpretation von ein oder zwei selbst gewählten Gedichten bestehen.

PS: Rekorder, Schnappschuss, Schreibmaschine - Rolf Dieter Brinkmanns Lyrik und Prosa aus medienästhetischer Sicht (Proseminar)

Das Werk Rolf Dieter Brinkmanns (1940-1975) kennzeichnet eine Suche nach zeitgemäßen literarischen Formen: „Zur Problematik des / Dichterischen heute dachte ich die Frage, wer / mag schon die Bauern Südoldenburgs besingen?“, heißt es in dem späten Gedichtband ‚Westwärts 1 & 2‘ (1975). Wie aber sollte einer Zeit noch schreibend beizukommen sein, deren zunehmend medial vermittelte, längst bebilderte und beschriftete Gegenwart sich dem kontemplativen Bewusstsein stets zu entziehen schien? Für eine heutige Lektüre ist besonders interessant, dass Brinkmann die Medienkanäle als literarisch unbedingt ernstzunehmende Weisen menschlichen Erlebens ansah. Mit Diktiergerät und Fotoapparat bewaffnet, soll man den Dichter durch Köln laufen gesehen haben. Zuhause tippte er ab, schnitt aus, montierte verschiedenste Textformen mit Bildern und näherte sich damit zusehends der Arbeitsweise bildender Künstler:innen an. Der Autor, der heute als Urvater der deutschen Pop-Literatur gilt, wollte Gedichte sc
... (weiter siehe Digicampus)

PSph: Walther von der Vogelweide (Proseminar)

Walter von der Vogelweide ist zweifellos und zu Recht der berühmteste Lyriker des deutschen Mittelalters. Er hat alle lyrischen Gattungen seiner Zeit (Minnesang, Spruchsang, Leich) beherrscht und entscheidend geprägt. Seine Minnelyrik nimmt die Tendenzen seiner Zeit auf, reflektiert dabei aber immer wieder die Logik des Hohen Sings und stellt sie in Frage. In polemischer und parodistischer Weise setzt er sich auch mit den Texten seiner Zeitgenossen (insbes. Reinmar) auseinander. Mit Fug und Recht kann man ihn als eigentlichen Erfinder der Sangspruchdichtung bezeichnen, die er wie kein anderer auch als Instrument zu politischer Stellungnahme verwendet hat. Im Seminar wollen wir uns in intensiver Textarbeit Einblicke in das vielfältige Oeuvre dieses großen Lyrikers erarbeiten.

Staatsexamenskolloquium (Kolloquium)

Im Kolloquium werden zentrale Inhalte des NDJ Studiums aufgegriffen und für das Examen vertieft. Dabei steht vor allem die Wiederholung von Epochen und Gattungen im Mittelpunkt. Anhand von exemplarischen poetologischen Texten werden die Poetikkonzepte der jeweiligen Epochen erläutert und mit Hilfe von ausgewählten literarischen Texten vertieft. Der Kurs wird asynchron abgehalten, d.h. jede Woche wird neues Unterrichtsmaterial zur Verfügung gestellt und in einer offenen Videosprechstunde gibt es Gelegenheit zum gemeinsamen Austausch. Darüber hinaus müssen Probeklausuren geschrieben werden.

Urkunden aus dem Staatsarchiv Augsburg (Übung)

Die interdisziplinäre Übung findet in Kooperation mit Prof. Dr. Thomas Krüger (Mittelalterliche Geschichte) und Archivdirektor Dr. Thomas Engelke (Staatsarchiv Augsburg) statt. Anhand von handschriftlichen Originalen soll von germanistischer Seite in das Phänomen Kanzlei- oder Urkundensprache eingeführt werden. Von den Teilnehmer(inne)n werden neben Lateinkenntnissen vertiefte Kenntnisse der älteren Sprachstufen des Deutschen (mind. Proseminar phil. muss bereits absolviert sein; Proseminar Sprachgeschichte unabdingbar) vorausgesetzt.

V: „Im Spiegel lauert ein anderer“. Die Lust, die List und die Last der Selbstbegegnung (in der Autobiographie) (Vorlesung)

Wer kennt das nicht: Der Blick in den Spiegel zeigt etwas, was man nicht erwartet hat, sondern – vielleicht – ein unliebsames „Phantom“? „Du bist nicht meines Gleichen“, heißt es bei Annette von Droste-Hülshoff in „Das Spiegelbild“. Ausgehend von ähnlich problematischen Spiegelstadien und Spiegel-Szenen („Im Spiegel lauert ein anderer“) öffnet die Vorlesung Einblicke in unterschiedliche literarische Bewältigungsversuche, mit der Unsicherheit der eigenen Identität klar zu kommen, – ein reizvolles und zugleich abgründiges Unterfangen. Aus diversen Blickrichtungen beschäftigen wir uns mit dem sündigen Ich und seiner Beichte, mit Umlenkungen, Maskierungen und Selbstinszenierungen, mit autobiographischen Romanen und Rollenbildern, aber auch mit Erinnerungsstörungen, vorwiegend in autobiographischen Texten von Augustinus bis heute. Goethe, Heine, Nietzsche, Kafka, Dürrenmatt, Frisch, Marie Luise Kaschnitz, Christa Wolf und Autorinnen und Autoren der Gegenwart bieten lohnende Auseinandersetzungen
... (weiter siehe Digicampus)

schauinsblau - Onlinemagazin für Literatur, Kunst und Wissenschaft (Übung)

«schauinsblau» ist ein Onlinemagazin der Universität Augsburg für Literatur, Kunst und Wissenschaft. Es vereint literarische Texte, Essays, Rezensionen zu Literatur, Theater, Film und Musik, führt Gespräche mit namhaften Künstler*innen und Kulturschaffenden, wie beispielsweise mit Friederike Mayröcker, Thomas Köck oder Stefan Kaegi von Rimini Protokoll und produziert Podcasts und Videoformate. Besonders die Schnittstelle von Kunst und Gesellschaft steht im Mittelpunkt des Interesses. «schauinsblau» kooperiert eng mit der «Bayerischen Akademie des Schreibens» sowie der Veranstaltungsreihe «Augsburger Gespräche zu Literatur und Engagement» und bietet damit eine Plattform für die Vernetzung von Nachwuchs und etabliertem Kulturbetrieb. Das Magazin gibt einerseits Studierenden die Möglichkeit, erste Schreiberfahrungen zu machen, sich redaktionell zu betätigen und auch den Bereich der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit kennenzulernen, versteht sich andererseits aber auch als Organon zeitgenös

... (weiter siehe Digicampus)

Ü (B.A./LA/M.A.): "Präsenz und Sprache" (Übung)

Der Kurs richtet sich an Teilnehmer, die ihre Präsenz und Ausdruckskraft bezüglich der Sprache, Stimme und Textgestaltung weiterentwickeln möchten. KURZ: Klang, Artikulation, Körperhaltung – alles zusammen ergibt Ihre ganz persönliche Stimme und Ihre individuelle Ausstrahlung. Diese zu perfektionieren und lebendig zu machen ist Hauptthema des Seminars. INHALT: Die Teilnehmer bekommen in diesem Seminar eine Vielzahl von Atem-, Stimm- und Sprechübungen in Verbindung mit einem einfach umzusetzenden Körpertraining an die Hand. Dies dient als Handwerkszeug, um sowohl mit sich selbst als auch in anleitender Position in kurzer Zeit ein besseres Stimmvolumen, eine deutlichere Artikulation und Phonetik zu erlangen und somit zu mehr stimmliche Ausdauer und gestalterische Präsenz zu erreichen. Durch spielerische Elemente der Improvisation aus der Schauspielarbeit („Improvisation ist die schöpferische Kraft, die in jedem von uns innewohnt, und uns die Fähigkeit verleiht, aus jedem Moment heraus de

... (weiter siehe Digicampus)

Ü (B.A./LA/M.A.): "Zeit und Erzählen" (Übung)

Ein unerhörtes Ereignis? Ein Jahr? Eine Lebensspanne? Eine geophysikalische Epoche? Wie erzählen wir uns Geschichten? Im Seminar "Zeit und Erzählen" sollen sich die Studierenden aus philosophischer und literaturwissenschaftlicher Perspektive mit Zeitverläufen befassen – und dies in der Praxis erproben, indem sie eigene Essays und Erzählungen schreiben, die mit menschlichen Zeitvorstellungen spielen und verschiedene Zeitwahrnehmungen verhandeln. Im Anbetracht einer Vielzahl ökologischer Krisen scheint es sinnvoll, menschliche Zeitempfindungen zu befragen und die Vorstellungskraft über das bloß-Menschliche hinauszuführen. Im Seminar werden gemeinsam wissenschaftliche und literarische Texte gelesen, außerdem schreiben die Studierenden - ausgehend von den erarbeiteten Inhalten - eigene Essays und Erzählungen. Das Seminar wird von Joshua Groß geleitet, einem Alumni des Studiengangs "Ethik der Textkulturen", der inzwischen hauptberuflich als Schriftsteller arbeitet.

... (weiter siehe Digicampus)

Ü/Ko: Gesprächskreis Abschlussarbeiten (Übung)

In diesem Gesprächskreis stellen Studierende ihre Zulassungs-, Bachelor- oder Masterarbeitsprojekte vor. Manche befinden sich noch in der Planungsphase (Stoffsammlung, Literaturrecherche, Justierung der Fragestellung), manche sind bereits in der Phase der Disposition (Gliederung, Argumentationslinien und -schwierigkeiten) und manche sind schon so weit, dass sie im Kurs bereits Geschriebenes zur Diskussion stellen können. In jedem Arbeitsstadium sind Werkstattberichte willkommen. Wer 'Punkte machen' will, sollte an allen Sitzungen teilnehmen. Wer 'nur' sein Projekt vorstellen mag, kann auch lediglich sporadisch dabei sein. Wünschenswert ist aber, dass in jedem Gespräch möglichst viele zugegen sind.

Ü: Donau und Mühlbach. Gewässernamen in Bayern. (Reitzenstein, W.A.) (Übung)

Die ältesten Namen in Bayern sind die Gewässernamen. Sie reichen bis in die indogermanische Zeit zurück und lassen sich meistens in ihrer etymologischen Bedeutung erschließen. Am frühesten bezeugt, nämlich bei einem Dichter des 8. Jahrhunderts v.Chr., ist der Name der Donau. Keltischen Ursprungs sind etwa die Flussnamen *Inn* und *Glonn*. Die meisten Namen von fließenden und stehenden Gewässern sind von den Germanen gegeben worden. Das Wasser bot nicht nur Getränk und Nahrung in Form von Fischen, sondern diente oft als Schutz und als Verkehrsweg. Die Namen von Gewässern beziehen sich auf ihre Eigenschaften, also etwa auf Farbe

und Fließgeschwindigkeit, aber auch auf dort befindliche Pflanzen und Tiere. Nicht wenige sind nach Personen genannt, die an ihnen rodeten und siedelten. Weil die Wasserkraft die wichtigste Energiequelle war, bekamen viele Bäche ihre Namen nach den Mühlen.

... (weiter siehe Digicampus)

Ü: Fasching, Fastnacht, Karneval. Zum Fortleben spätmittelalterl. u. frühneuzeitl. Traditionen in Spiel und Brauchtum (Übung)

Ü: Jiddisch (Übung)

Sprachhistorische Einführung in das Jiddische, hebräische Schrift, Differenzierung der sprachlichen Komponenten, Varietäten, Textbeispiele aus verschiedenen Epochen und Gattungen. Zugeordnet dem Zertifikatsprogramm "Jüdische Studien".

Ü: Kaffeehausliteratur (Übung)

Ü: Lektürekurs 'Parzival' (Übung)

In der Übung lesen und übersetzen wir ausgewählte Passagen aus Wolframs von Eschenbach „Parzival“. Die Übersetzungsübung kann begleitend zum Hauptseminar, das direkt vorher stattfindet, besucht werden. Sie kann aber auch unabhängig davon z.B. zur Vorbereitung auf das schriftliche Staatsexamen genutzt werden.

Ü: Schreibwerkstatt (Übung)

Übung "Orthografie" / digital (Hahn) (Übung)

Wer orthographische Regeln vermitteln will, muss das zugrundeliegende orthographische System unserer Schreibung gut verstanden haben, um daraus für die jeweiligen Altersstufen adäquate und relevante didaktische Umsetzungen entwickeln zu können. In dieser Übung werden wir uns daher intensiv mit den insbesondere für den Lehrerberuf wichtigen linguistischen Grundlagen unserer Orthographieprinzipien beschäftigen. Neben der Wiederholung und Vertiefung einschlägiger Prinzipien, die zum Verständnis der Regelungen Voraussetzung sind, wird daher auch die Auseinandersetzung mit gängigen Regelformulierungen eine Rolle spielen. Dabei behandeln wir auch Probleme für alle Altersstufen, angefangen von den Laut-Buchstabenzuordnungen während der frühen Phase des Schriftspracherwerbs über silbische und morphologische Regularitäten bis hin zu syntaktischen Regeln bei der Groß- und Kleinschreibung, der Zusammen- und Getrennschreibung und der Interpunktion, die auch noch bei erwachsenen Schreibern Problem

... (weiter siehe Digicampus)

Übung "Statistik" (Übung)

Wer in der Linguistik mit „echten“ Daten arbeiten will, sieht oft überraschend schnell: Die Daten sind zu komplex – und zu interessant –, um sie rein anekdotisch und bruchstückhaft willkürlich zu präsentieren. Wie bändigt man das Chaos und findet Strukturen in großen Datenmengen? Ziel der Veranstaltung ist es, in Grundbegriffe der Statistik einzuführen. Außerdem werden wir quantitative Methoden kennenlernen und praktisch anwenden, um Datenauswertung einfacher und effektiver zu gestalten und um Fachliteratur, die statistische Verfahren anwendet, besser verstehen zu können. Dabei nähern wir uns auch „R“ an, einer Programmiersprache, die spezifisch für statistische Auswertungen und Präsentationen entwickelt wurde. Es wird kein Grundwissen in Statistik oder Programmieren vorausgesetzt. Anmeldung bitte per E-Mail an "jan.claas.freienstein@philhist.uni-augsburg.de"

Übung - "Südgermanische Runenfunde aus der Region" (Ernst/Vogelsgang) (Übung)

Die in die sehr frühe Zeit um die Wende des 6. und 7. Jahrhunderts reichende südgermanische Runenüberlieferung gehört zu den ältesten Zeugnissen germanischer Schriftlichkeit überhaupt. Dabei ist in unserer Region kaum ausreichend gewürdigt worden, dass sich die Funde in bemerkenswerter Weise in der Region Bayerisch-Schwaben ballen und allesamt sich auf einen Zeitraum von knapp 80 Jahren zwischen dem 6. und 7. Jahrhundert datieren lassen. Die Funde aus Grabbeigaben (meist Kleidungsfibeln, Gürtelteile, Schmuckstücke sowie Waffenteile) sind kultur- und schriftgeschichtlich von höchstem Wert und zeichnen sich durch die Verwendung eines eigenständigen Alphabettyps, eben der Runen, aus. Deren Verwendung, Rolle und Funktion im Alltagsleben ist aber weitgehend unklar, so dass die Runen dieser frühen Zeit daher populärwissenschaftlich oftmals wilden Spekulationen ausgesetzt sind oder gar gänzlich aus ihren Überlieferungskontexten gerissen mit esoterischen Deutungen überstrapaziert werden. Im Se

... (weiter siehe Digicampus)

Übung: Stumme Texte - Textanalysen zu Stummfilmen und ihren literarischen Vorlagen (BLOCKKURS)

(Übung)

Diese Kooperationsveranstaltung mit dem LS für deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters konzentriert sich im Wesentlichen auf das Duo Fritz Lang - Thea von Harbou, das den deutschen Stummfilm nachhaltig prägte und auch internationale Erfolge feiern konnte. Anhand der beiden Filmwerke "Die Nibelungen" (1924) und "Metropolis" (1927) sollen dabei (medienspezifische) Überlegungen zu Literatur und Film in Stummfilmzeiten im Mittelpunkt stehen.

Prüfung

Übergreifende Profilierung

Modulprüfung, Bericht (400-2000 Wörter), unbenotet

Modul GER-5004: Fachwissenschaftliche Profilierung Plus <i>Academic specialisation plus</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Alexander Werth Prof. Dr. Mathias Mayer, Prof. Dr. Freimut Löser, Prof. Dr. Klaus Maiwald		
Inhalte: Schwerpunktbildung, Ausweitung, Anwendung nach Maßgabe der gewählten Veranstaltungen.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, Fragestellungen der germanistischen Teilgebiete eigenständig weiterzuentwickeln. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, fachliche Probleme mit Hilfe verschiedener wissenschaftlichen Herangehensweisen anwendungsorientiert zu formulieren. Sozial/Personal: Die Studierenden schulen ihre Fähigkeit zur kritischen Reflexion und bauen ihre Kompetenzen in der schriftlichen Dokumentation und Präsentation wissenschaftlichen Arbeitens aus.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Übergreifende Profilierung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Grundkurs 1 (Grundkurs) Der Kurs ist verpflichtend für alle Lehramtsstudierenden mit Fach Deutsch (vertieft Gym, Unterrichtsfach Gs, Ms, Rs, Didaktikfach Gs und Ms). Er führt ein in übergreifende Fragestellungen und Inhalte der Didaktik der deutschen Sprache und Literatur. HS (B.A., LA) Orpheus in der Literatur (Hauptseminar) Wie kaum eine andere mythologische Figur hat Orpheus die Idee der abendländischen Literatur und Kunst mit geprägt. Daher widmen wir uns im Seminar den unterschiedlichen Rezeptionslinien des Orpheus-Mythos, um so etwas über das sich wandelnde Verständnis von Literatur und Kunst zu erfahren. Es sind insbesondere die poetologischen Fragestellungen, die hier im Mittelpunkt stehen, weil der Orpheus-Mythos stets zur Reflexion über die poetischen Mittel aufruft. Im Mittelpunkt des Seminars steht die Literatur von der Antike bis zur Gegenwart, aber es werden auch Beispiele aus der bildenden Kunst und den darstellenden Künsten herangezogen. HS (BA/LA): Stets zu Diensten. Diener-Figuren zwischen Subalternität und Subversion (Hauptseminar) HS Alte Texte – Neue Lesart (Hauptseminar) Die postmigrantische Lesart will bisherige Sichtweisen auf das Thema Migration und Gesellschaft sowie damit verbundene Alteritätsprozesse mit einer „gegenhegemonialen Wissensproduktion“ (Erol Yildiz) begegnen. Zuvorderst wird dies bei zeitgenössischer und fiktionaler Literatur vorgenommen. Das Seminar möchte aber die Lesart des Postmigrantischen, postkoloniale Theorien wie auch Entfremdung als sozialphilosophische

Größe (Rahel Jaeggi) auf nicht-fiktionales Schreiben, wie z.B. Feuilleton und Reisereportagen sowie fiktionale Texte deutschsprachiger, jüdischer Autor*innen aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts (Alfred Döblin, Anna Seghers, Joseph Roth) anwenden. Ziel ist es, so Transgressionen im Text und deren Erzählweisen zu fokussieren. Um die (Un-)Möglichkeiten der Anwendung einer zeitgenössischen Gesellschaftsdiagnose und Erzählweise zu überprüfen, sollen dazu aber im Vergleich zeitgenössische Texte, z.B. Ausschnitte aus Uljana Wolfs Etymologischen Gossip oder Essays von Sasha Ma ... (weiter siehe Digicampus)

HS Kafkas Erbinnen (Hauptseminar)

Kompaktseminar mit binationalem Workshop mit Wissenschaftler*innen und Studierenden zum Thema Kafkas Erbinnen – Autorinnen in Auseinandersetzung mit dem Werk Kafkas“ (25.-27.11.2022 an der Universität Pilsen) Das Seminar findet im Rahmen eines binationalen Projektes der Universitäten Pilsen und Augsburg statt und fragt nach schreibenden Frauen aus dem Umfeld des Prager Kreises: nach Autorinnen, die sich in der zweiten und dritten Generation mit dem (erweiterten) Prager Kreis auseinandersetzen. Im Seminar sollen Wahrnehmungen und Konstruktionen des Geschlechterverhältnisses in ihren Werken – in journalistischen, essayistischen und literarischen Texten – untersucht und der Verschränkung emanzipatorischer Diskurse in diesen Texten nachgegangen werden. Nach fünf vorbereitenden Seminarsitzungen (Universität Augsburg) bildet ein zweitägiger Kompaktworkshop den Hauptteil des Kurses. Dieser soll (je nach Corona-Situation) vom 25.-27. November an der Universität in Pilsen, Tschechien stattfinden ... (weiter siehe Digicampus)

HS: Martin Buber und die deutsche Literatur (Hauptseminar)

Martin Buber hat mit seinem Frühwerk zur Mystik in den Weltreligionen u.a. Robert Musils "Mann ohne Eigenschaften" oder Kafka und den Prager Kreis provoziert und inspiriert. Mit seinem Hauptwerk - zum 'dialogischen Prinzip' - hat Buber wesentliche Grundgedanken der Religionsphilosophie des 20. Jahrhunderts geprägt. Wir wollen anhand der intensiven Lektüre einiger zentraler Werke nachvollziehen, was Literaten, Philosophen und Theologen an diesem großen Autor und Denker fasziniert hat - und auch, was sie an ihm zu kritisieren gefunden haben. Eine Lektüreliste folgt in der zweiten Septemberhälfte.

HS: Rudolph von Ems, 'Alexander' (digital) (Hauptseminar)

Der Welteroberer Alexander der Große ist seit jeher ein großes Faszinosum. Erzählungen über seine Taten gehören zu den produktivsten literarischen Stoffen des europäischen Mittelalters. Nicht die erste, aber vielleicht die ambitionierteste, jedenfalls die literarisch anspruchsvollste deutsche Version bietet der Fragment gebliebene Alexanderroman des Rudolf von Ems, eines der produktivsten Dichter des 13. Jahrhunderts. Den Text wollen wir uns in textnaher gemeinsamer Lektüre erarbeiten. Dabei werden auch einschlägige Forschungsbeiträge besprochen. Das Seminar findet als Kooperationsveranstaltung mit der Universität Graz (Prof. Dr. Julia Zimmermann) statt, die Sitzungen werden digital per Zoom abgehalten. Genauere Verabredungen zum Ablauf erfolgen in der ersten Sitzung.

Jüdische Literatur in Bayern (digital) (Vorlesung)

Die Vorlesung fragt nach dem jüdischen Leben in Bayern. Dabei geht es besonders um die literarischen Zeugnisse. Zeitlich geht es von den römischen Anfängen mit einem Schwerpunkt im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit bis hin zu Gegenwartsautoren.

Mittelalterrezeption in Bayern (HS Master + Lehramt GYM) (Hauptseminar)

Die Königsschlösser Hohenschwangau und Neuschwanstein sind architektonisch manifeste Mittelalterrezeption. Seit dem 18. Jahrhundert gibt es aber auch literarische Zeugnisse einer zunehmenden Begeisterung für das Mittelalter in Bayern. Das interdisziplinäre Seminar fragt unter landes- und literaturhistorischer Perspektive nach der multimedialen Mittelalterrezeption insbesondere im Königreich Bayern. Zur Veranschaulichung dient eine Exkursion nach Aichach zur Stammburg der Wittelsbacher.

PS (B.A., LA.): Bilder- und Kinderbücher – Mehrsprachigkeit, Übersetzen, Verstehen (LeHet) (Proseminar)

Wirft man einen Blick auf die Nominierungsliste des Deutschen Kinder- und Jugendliteraturpreises, fällt auf, dass im Gegensatz zum Deutschen Buchpreis auch Titel nominiert und prämiert werden, die übersetzt sind. Denkt man an die Bücher der eigenen Kindheit, – sei es Harry Potter, Momo oder Pippi Langstrumpf – zeigt sich auch hier die Mischung aus übersetzten und nicht-übersetzten Texten. In diesem Blockseminar wollen wir uns gemeinsam auf

die Suche nach dem Mehr an Sprache machen. Neben der Frage nach der Möglichkeit des Verstehens generell gilt es die Mehrdeutigkeit von Literatur (auch Bilderbüchern) zu betrachten und zu erforschen, was Übersetzen von Kinder- und Jugendliteratur bedeuten kann. Hier stellt sich auch die Frage, wie mit Mehrsprachigkeit (Trend in der aktuellen Kinder- und Jugendliteratur) und mehrsprachigen Texten umgegangen werden kann. Abschluss und gewissermaßen Höhepunkt des Blockseminars wird (wenn alles klappt) ein kleiner Workshop mit einer Übersetzer:in sein, die
 ... (weiter siehe Digicampus)

PS Flucht in Bildern – Graphic Novels im Kontext von Migration (Proseminar)

In der konkreten Verbindung von literarischem Narrationsgestus und der Bildmacht des Comics liegt das besondere Wirkpotenzial der Graphic Novel: In diesem Seminar möchten wir uns den Darstellungsmöglichkeiten und den Sinnstiftungsverfahren der Graphic Novel im Kontext von Migration und Flucht annähern. Mit welchen Mitteln gelingt es dem Genre eine Annäherung an eine – zumeist von der eigenen Realität weit entfernten – Auseinandersetzung mit Krieg, Verlust, Flucht und dem Leben im „Exil“ zu ermöglichen? Wie lassen sich vermeintlich traumatische Inhalte und tragische Familienschicksale mit der Popularität und Leichtigkeit des Genres vereinbaren? Welche Strukturen und Mechanismen tragen zu dem hohen Grad an Lesbarkeit und dem Universalitätspotenzial der Werke bei? Neben klassischen Erzählmustern werden wir Linienführung, Farbgestaltung, Panelstruktur im Zuge der Analyse der ausgewählten Graphic Novels untersuchen und nach der Wirkungsweise der spezifischen Text-Bild-Relation und der dadurch
 ... (weiter siehe Digicampus)

PS Schelmische Perspektiven - Formen des Pikaresken (Proseminar)

Am Anfang war der Schelm. Grimmelshausens Werk Der Abentheuerliche Simplicissimus Teutsch (1668 erstmals erschienen), das gemeinhin als erster deutscher Roman gilt, erzählt die Lebensgeschichte Melchior Sternfels von Fuchshaims in den Wirren des Dreißigjährigen Krieges (1618-48). Gerade das 17. Jahrhundert entwickelt ein Faible für die Perspektive des Pikaro, was zahlreiche Texte belegen (Moscherosch, Weise, Johann Beer, nicht zuletzt Christian Reuters Roman Schelmuffsky, mit dem wir uns Seminar ausführlich beschäftigen wollen). In den folgenden zwei Jahrhunderten geht die Bedeutung des Schelmenromans zurück und wird von anderen romanischen Formen verdrängt. Erst im 20. Jahrhundert erlebt das Pikareske eine kleine Wiederauferstehung: Jaroslav Hašek's Figur des braven Soldaten Schwejk, Thomas Manns Hochstapler Felix Krull und nicht zuletzt Günter Grass' ikonische Gestalt Oskar Matzerath tragen allesamt pikareske Züge und bescheren dem Genre ein unvermutetes Comeback („Wiederkehr der Schel
 ... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü (B.A./LA/M.A.): Sprachliche Heterogenität

Mit dem steigenden Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund steigt auch die sprachliche Heterogenität in Kitas und Schulen weiter an. Gleichzeitig zeigen Themen wie die „Deutschpflicht auf dem Schulhof“, dass das ungeheure Potenzial von Mehrsprachigkeit in der Schule noch viel zu oft ungenutzt bleibt. Dieses Fortbildungsangebot richtet sich an Lehramtsstudierende, die unterschiedliche kreative Werkzeuge, poetische Instrumente und spielerische Techniken erlernen möchten, um Schüler:innen für kreatives Schreiben im Unterricht zu begeistern. Das Thema sprachliche Heterogenität steht dabei besonders im Fokus. Wie lässt sich die vorhandene Mehrsprachigkeit mit gezielten Übungen kreativ nutzen? Wie lassen sich verbreitete Vorurteile gegen Gedichte oder das Schreiben an sich abbauen? Wie können wir Schüler:innen den Wert ihrer Mehrsprachigkeit vermitteln? Ob Metaphernspiele, ABC-Battles, Mistranslations oder das „Schreiben mit allen Sinnen“ – anhand zahlreicher bewährter praktischer Übungen
 ... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: Das Weimar der Autorinnen: Dramen, Romane, Salons (Proseminar)

Die kleine Residenzstadt Weimar entwickelt sich um 1800 zum blühenden kulturellen Zentrum, das maßgeblich von weiblicher Hand mitgeprägt wird, angefangen mit Herzogin Anna Amalia. Der Umbau der gesellschaftlichen Strukturen sowie die neuen Konzepte geselliger Kommunikation und individueller Bildung befördern im Kontext der europäischen Salonkultur des 18. Jahrhunderts auch in Weimar die Entstehung von Salongesellschaften. Diese tragen nicht nur zu einer Durchmischung der Stände und Geschlechter bei, sondern auch zu einem Ineinander von Gespräch, Theater, Briefkultur, Reisebericht, Erzählen und Schreiben. Dieser intermedialen Konstellation wird sich das Seminar über die weiblichen Agentinnen und Autorinnen in dieser Zeit nähern, über ihre Romane, Dramen,

Salons, ihre Briefe, Erzählungen und Reiseberichte. Neben Forschung zum Weimarer Kulturgesehen um 1800 lesen wir Texte von Johanna Schopenhauer, Charlotte von Schiller, Caroline von Wolzogen, Charlotte von Stein, Sophie Mereau, Bettin
... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: Methodenseminar: Theorie und Praxis des Close Reading (Proseminar)

Jede literaturwissenschaftliche Lektüre schenkt Texten eine besondere Aufmerksamkeit, doch das close reading als Methode ‚zoomt‘ sie gleichsam noch einmal zusätzlich ‚nah‘ heran. Ein solches ‚nahes‘ Lesen bedeutet, einen Text sehr genau zu beobachten, den Blick auf jedes Detail zu richten und Zusammenhänge und Widersprüche zwischen den Einzelbefunden zu sichten. Hierzu gehört auch, die Verweise zu registrieren, mit denen der Text auf andere literarische oder theoretische Texte sowie seine eigenen historischen und kulturellen Kontexte verweist. Ein close reading kann sich zudem mit jeglicher – schriftlichen, bildlichen, filmischen etc. – medialen Verfasstheit des entsprechenden Textes auseinandersetzen, die ebenfalls als bedeutungsrelevant in den Fokus rückt. In diesem Seminar werden maßgebliche theoretische Einsätze zum close reading, die im Rahmen des New Historicism im 20. Jahrhundert formuliert und etabliert worden sind, gelesen und erarbeitet, und es wird vor allem viel mit dieser
... (weiter siehe Digicampus)

PS: Die Kurzgeschichte (Proseminar)

PS: Drama und Dramentheorie der Aufklärung: Gotthold Ephraim Lessing (Proseminar)

„Die Post also ist noch nicht da?“ (Der junge Gelehrte); „Hier meine Tochter? Hier in diesem elenden Wirtshause?“ (Miss Sara Sampson); „Klagen, nichts als Klagen! Bittschriften, nichts als Bittschriften!“ (Emilia Galotti). Lessings Dramenanfänge sind fulminant: In nur einem Satz deutet sich die Komplexität der Konflikte und die Ambivalenz der Charaktere an, die den Fortgang der Dramen bestimmen werden. Im Seminar wollen wir ausgewählte Dramen Lessings genauer in den Blick nehmen, dabei sowohl seine eigenen dramentheoretischen Überlegungen als auch den sozialhistorischen Kontext – die Welt des Theaters, die Situation des Schriftstellers – einbeziehen. Textgrundlage (alle bei Reclam erhältlich): Gotthold Ephraim Lessing: - Der junge Gelehrte - Die Juden - Minna von Barnhelm - Miss Sara Sampson - Emilia Galotti

PS: Lyrikanalyse (Biedermeier, Vormärz, Realismus) (Proseminar)

Wir interpretieren zentrale lyrische Text aus der Zeit von Biedermeier, Vormärz und Realismus. Dabei kommen auch Staatsexamensaufgaben zur Sprache. Es geht einerseits um die Vertiefung gedichtanalytischer Fertigkeiten, andererseits darum, literaturhistorischen Wissen zu vertiefen. Die schriftliche Hausarbeit wird in der Interpretation von ein oder zwei selbst gewählten Gedichten bestehen.

PS: Rekorder, Schnappschuss, Schreibmaschine - Rolf Dieter Brinkmanns Lyrik und Prosa aus medienästhetischer Sicht (Proseminar)

Das Werk Rolf Dieter Brinkmanns (1940-1975) kennzeichnet eine Suche nach zeitgemäßen literarischen Formen: „Zur Problematik des / Dichterischen heute dachte ich die Frage, wer / mag schon die Bauern Süddoldenburgs besingen?“, heißt es in dem späten Gedichtband ‚Westwärts 1 & 2‘ (1975). Wie aber sollte einer Zeit noch schreibend beizukommen sein, deren zunehmend medial vermittelte, längst bebilderte und beschriftete Gegenwart sich dem kontemplativen Bewusstsein stets zu entziehen schien? Für eine heutige Lektüre ist besonders interessant, dass Brinkmann die Medienkanäle als literarisch unbedingt ernstzunehmende Weisen menschlichen Erlebens ansah. Mit Diktiergerät und Fotoapparat bewaffnet, soll man den Dichter durch Köln laufen gesehen haben. Zuhause tippte er ab, schnitt aus, montierte verschiedenste Textformen mit Bildern und näherte sich damit zusehends der Arbeitsweise bildender Künstler:innen an. Der Autor, der heute als Urvater der deutschen Pop-Literatur gilt, wollte Gedichte sc
... (weiter siehe Digicampus)

PSph: Walther von der Vogelweide (Proseminar)

Walter von der Vogelweide ist zweifellos und zu Recht der berühmteste Lyriker des deutschen Mittelalters. Er hat alle lyrischen Gattungen seiner Zeit (Minnesang, Spruchsang, Leich) beherrscht und entscheidend geprägt. Seine Minnelyrik nimmt die Tendenzen seiner Zeit auf, reflektiert dabei aber immer wieder die Logik des Hohen Sings und stellt sie in Frage. In polemischer und parodistischer Weise setzt er sich auch mit den Texten seiner Zeitgenossen (insbes. Reinmar) auseinander. Mit Fug und Recht kann man ihn als eigentlichen Erfinder der

Sangspruchdichtung bezeichnen, die er wie kein anderer auch als Instrument zu politischer Stellungnahme verwendet hat. Im Seminar wollen wir uns in intensiver Textarbeit Einblicke in das vielfältige Oeuvre dieses großen Lyrikers erarbeiten.

Staatsexamenskolloquium (Kolloquium)

Im Kolloquium werden zentrale Inhalte des NDJ Studiums aufgegriffen und für das Examen vertieft. Dabei steht vor allem die Wiederholung von Epochen und Gattungen im Mittelpunkt. Anhand von exemplarischen poetologischen Texten werden die Poetikkonzepte der jeweiligen Epochen erläutert und mit Hilfe von ausgewählten literarischen Texten vertieft. Der Kurs wird asynchron abgehalten, d.h. jede Woche wird neues Unterrichtsmaterial zur Verfügung gestellt und in einer offenen Videosprechstunde gibt es Gelegenheit zum gemeinsamen Austausch. Darüber hinaus müssen Probeklausuren geschrieben werden.

Urkunden aus dem Staatsarchiv Augsburg (Übung)

Die interdisziplinäre Übung findet in Kooperation mit Prof. Dr. Thomas Krüger (Mittelalterliche Geschichte) und Archivdirektor Dr. Thomas Engelke (Staatsarchiv Augsburg) statt. Anhand von handschriftlichen Originalen soll von germanistischer Seite in das Phänomen Kanzlei- oder Urkundensprache eingeführt werden. Von den Teilnehmer(inne)n werden neben Lateinkenntnissen vertiefte Kenntnisse der älteren Sprachstufen des Deutschen (mind. Proseminar phil. muss bereits absolviert sein; Proseminar Sprachgeschichte unabdingbar) vorausgesetzt.

V: „Im Spiegel lauert ein anderer“. Die Lust, die List und die Last der Selbstbegegnung (in der Autobiographie) (Vorlesung)

Wer kennt das nicht: Der Blick in den Spiegel zeigt etwas, was man nicht erwartet hat, sondern – vielleicht – ein unliebsames „Phantom“? „Du bist nicht meines Gleichen“, heißt es bei Annette von Droste-Hülshoff in „Das Spiegelbild“. Ausgehend von ähnlich problematischen Spiegelstadien und Spiegel-Szenen („Im Spiegel lauert ein anderer“) öffnet die Vorlesung Einblicke in unterschiedliche literarische Bewältigungsversuche, mit der Unsicherheit der eigenen Identität klar zu kommen, – ein reizvolles und zugleich abgründiges Unterfangen. Aus diversen Blickrichtungen beschäftigen wir uns mit dem sündigen Ich und seiner Beichte, mit Umlenkungen, Maskierungen und Selbstinszenierungen, mit autobiographischen Romanen und Rollenbildern, aber auch mit Erinnerungsstörungen, vorwiegend in autobiographischen Texten von Augustinus bis heute. Goethe, Heine, Nietzsche, Kafka, Dürrenmatt, Frisch, Marie Luise Kaschnitz, Christa Wolf und Autorinnen und Autoren der Gegenwart bieten lohnende Auseinandersetzung
... (weiter siehe Digicampus)

schauinsblau - Onlinemagazin für Literatur, Kunst und Wissenschaft (Übung)

«schauinsblau» ist ein Onlinemagazin der Universität Augsburg für Literatur, Kunst und Wissenschaft. Es vereint literarische Texte, Essays, Rezensionen zu Literatur, Theater, Film und Musik, führt Gespräche mit namhaften Künstler*innen und Kulturschaffenden, wie beispielsweise mit Friederike Mayröcker, Thomas Köck oder Stefan Kaegi von Rimini Protokoll und produziert Podcasts und Videoformate. Besonders die Schnittstelle von Kunst und Gesellschaft steht im Mittelpunkt des Interesses. «schauinsblau» kooperiert eng mit der «Bayerischen Akademie des Schreibens» sowie der Veranstaltungsreihe «Augsburger Gespräche zu Literatur und Engagement» und bietet damit eine Plattform für die Vernetzung von Nachwuchs und etabliertem Kulturbetrieb. Das Magazin gibt einerseits Studierenden die Möglichkeit, erste Schreiberfahrungen zu machen, sich redaktionell zu betätigen und auch den Bereich der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit kennenzulernen, versteht sich andererseits aber auch als Organon zeitgenössischer
... (weiter siehe Digicampus)

Ü (B.A./LA/M.A.): "Präsenz und Sprache" (Übung)

Der Kurs richtet sich an Teilnehmer, die ihre Präsenz und Ausdruckskraft bezüglich der Sprache, Stimme und Textgestaltung weiterentwickeln möchten. KURZ: Klang, Artikulation, Körperhaltung – alles zusammen ergibt Ihre ganz persönliche Stimme und Ihre individuelle Ausstrahlung. Diese zu perfektionieren und lebendig zu machen ist Hauptthema des Seminars. INHALT: Die Teilnehmer bekommen in diesem Seminar eine Vielzahl von Atem-, Stimm- und Sprechübungen in Verbindung mit einem einfach umzusetzenden Körpertraining an die Hand. Dies dient als Handwerkszeug, um sowohl mit sich selbst als auch in anleitender Position in kurzer Zeit ein besseres Stimmvolumen, eine deutlichere Artikulation und Phonetik zu erlangen und somit zu mehr stimmlicher Ausdauer und gestalterischer Präsenz zu erreichen. Durch spielerische Elemente der Improvisation aus der Schauspielarbeit

(„Improvisation ist die schöpferische Kraft, die in jedem von uns innewohnt, und uns die Fähigkeit verleiht, aus jedem Moment heraus de
... (weiter siehe Digicampus)

Ü (B.A./LA/M.A.): "Zeit und Erzählen" (Übung)

Ein unerhörtes Ereignis? Ein Jahr? Eine Lebensspanne? Eine geophysikalische Epoche? Wie erzählen wir uns Geschichten? Im Seminar "Zeit und Erzählen" sollen sich die Studierenden aus philosophischer und literaturwissenschaftlicher Perspektive mit Zeitverläufen befassen – und dies in der Praxis erproben, indem sie eigene Essays und Erzählungen schreiben, die mit menschlichen Zeitvorstellungen spielen und verschiedene Zeitwahrnehmungen verhandeln. Im Anbetracht einer Vielzahl ökologischer Krisen scheint es sinnvoll, menschliche Zeitempfindungen zu befragen und die Vorstellungskraft über das bloß-Menschliche hinauszuführen. Im Seminar werden gemeinsam wissenschaftliche und literarische Texte gelesen, außerdem schreiben die Studierenden - ausgehend von den erarbeiteten Inhalten - eigene Essays und Erzählungen. Das Seminar wird von Joshua Groß geleitet, einem Alumni des Studiengangs "Ethik der Textkulturen", der inzwischen hauptberuflich als Schriftsteller arbeitet.

... (weiter siehe Digicampus)

Ü/Ko: Gesprächskreis Abschlussarbeiten (Übung)

In diesem Gesprächskreis stellen Studierende ihre Zulassungs-, Bachelor- oder Masterarbeitsprojekte vor. Manche befinden sich noch in der Planungsphase (Stoffsammlung, Literaturrecherche, Justierung der Fragestellung), manche sind bereits in der Phase der Disposition (Gliederung, Argumentationslinien und -schwierigkeiten) und manche sind schon so weit, dass sie im Kurs bereits Geschriebenes zur Diskussion stellen können. In jedem Arbeitsstadium sind Werkstattberichte willkommen. Wer 'Punkte machen' will, sollte an allen Sitzungen teilnehmen. Wer 'nur' sein Projekt vorstellen mag, kann auch lediglich sporadisch dabei sein. Wünschenswert ist aber, dass in jedem Gespräch möglichst viele zugegen sind.

Ü: Donau und Mühlbach. Gewässernamen in Bayern. (Reitzenstein, W.A.) (Übung)

Die ältesten Namen in Bayern sind die Gewässernamen. Sie reichen bis in die indogermanische Zeit zurück und lassen sich meistens in ihrer etymologischen Bedeutung erschließen. Am frühesten bezeugt, nämlich bei einem Dichter des 8. Jahrhunderts v.Chr., ist der Name der Donau. Keltischen Ursprungs sind etwa die Flussnamen *Inn* und *Glonn*. Die meisten Namen von fließenden und stehenden Gewässern sind von den Germanen gegeben worden. Das Wasser bot nicht nur Getränk und Nahrung in Form von Fischen, sondern diente oft als Schutz und als Verkehrsweg. Die Namen von Gewässern beziehen sich auf ihre Eigenschaften, also etwa auf Farbe und Fließgeschwindigkeit, aber auch auf dort befindliche Pflanzen und Tiere. Nicht wenige sind nach Personen genannt, die an ihnen rodeten und siedelten. Weil die Wasserkraft die wichtigste Energiequelle war, bekamen viele Bäche ihre Namen nach den Mühlen.

... (weiter siehe Digicampus)

Ü: Fasching, Fastnacht, Karneval. Zum Fortleben spätmittelalterl. u. frühneuzeitl. Traditionen in Spiel und Brauchtum (Übung)

Ü: Jiddisch (Übung)

Sprachhistorische Einführung in das Jiddische, hebräische Schrift, Differenzierung der sprachlichen Komponenten, Varietäten, Textbeispiele aus verschiedenen Epochen und Gattungen. Zugeordnet dem Zertifikatsprogramm "Jüdische Studien".

Ü: Kaffeehausliteratur (Übung)

Ü: Lektürekurs 'Parzival' (Übung)

In der Übung lesen und übersetzen wir ausgewählte Passagen aus Wolframs von Eschenbach „Parzival“. Die Übersetzungsübung kann begleitend zum Hauptseminar, das direkt vorher stattfindet, besucht werden. Sie kann aber auch unabhängig davon z.B. zur Vorbereitung auf das schriftliche Staatsexamen genutzt werden.

Ü: Schreibwerkstatt (Übung)

Übung "Orthografie" / digital (Hahn) (Übung)

Wer orthographische Regeln vermitteln will, muss das zugrundeliegende orthographische System unserer Schreibung gut verstanden haben, um daraus für die jeweiligen Altersstufen adäquate und relevante didaktische

Umsetzungen entwickeln zu können. In dieser Übung werden wir uns daher intensiv mit den insbesondere für den Lehrerberuf wichtigen linguistischen Grundlagen unserer Orthographieprinzipien beschäftigen. Neben der Wiederholung und Vertiefung einschlägiger Prinzipien, die zum Verständnis der Regelungen Voraussetzung sind, wird daher auch die Auseinandersetzung mit gängigen Regelformulierungen eine Rolle spielen. Dabei behandeln wir auch Probleme für alle Altersstufen, angefangen von den Laut-Buchstabenzuordnungen während der frühen Phase des Schriftspracherwerbs über silbische und morphologische Regularitäten bis hin zu syntaktischen Regeln bei der Groß- und Kleinschreibung, der Zusammen- und Getrennschreibung und der Interpunktion, die auch noch bei erwachsenen Schreibern Problem

... (weiter siehe Digicampus)

Übung "Statistik" (Übung)

Wer in der Linguistik mit „echten“ Daten arbeiten will, sieht oft überraschend schnell: Die Daten sind zu komplex – und zu interessant –, um sie rein anekdotisch und bruchstückhaft willkürlich zu präsentieren. Wie bändigt man das Chaos und findet Strukturen in großen Datenmengen? Ziel der Veranstaltung ist es, in Grundbegriffe der Statistik einzuführen. Außerdem werden wir quantitative Methoden kennenlernen und praktisch anwenden, um Datenauswertung einfacher und effektiver zu gestalten und um Fachliteratur, die statistische Verfahren anwendet, besser verstehen zu können. Dabei nähern wir uns auch „R“ an, einer Programmiersprache, die spezifisch für statistische Auswertungen und Präsentationen entwickelt wurde. Es wird kein Grundwissen in Statistik oder Programmieren vorausgesetzt. Anmeldung bitte per E-Mail an "jan.claas.freienstein@philhist.uni-augsburg.de"

Übung - "Südgermanische Runenfunde aus der Region" (Ernst/Vogelgsang) (Übung)

Die in die sehr frühe Zeit um die Wende des 6. und 7. Jahrhunderts reichende südgermanische Runenüberlieferung gehört zu den ältesten Zeugnissen germanischer Schriftlichkeit überhaupt. Dabei ist in unserer Region kaum ausreichend gewürdigt worden, dass sich die Funde in bemerkenswerter Weise in der Region Bayerisch-Schwaben ballen und allesamt sich auf einen Zeitraum von knapp 80 Jahren zwischen dem 6. und 7. Jahrhundert datieren lassen. Die Funde aus Grabbeigaben (meist Kleidungsfibeln, Gürtelteile, Schmuckstücke sowie Waffenteile) sind kultur- und schriftgeschichtlich von höchstem Wert und zeichnen sich durch die Verwendung eines eigenständigen Alphabettyps, eben der Runen, aus. Deren Verwendung, Rolle und Funktion im Alltagsleben ist aber weitgehend unklar, so dass die Runen dieser frühen Zeit daher populärwissenschaftlich oftmals wilden Spekulationen ausgesetzt sind oder gar gänzlich aus ihren Überlieferungskontexten gerissen mit esoterischen Deutungen überstrapaziert werden. Im Se

... (weiter siehe Digicampus)

Übung: Stumme Texte - Textanalysen zu Stummfilmen und ihren literarischen Vorlagen (BLOCKKURS)

(Übung)

Diese Kooperationsveranstaltung mit dem LS für deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters konzentriert sich im Wesentlichen auf das Duo Fritz Lang - Thea von Harbou, das den deutschen Stummfilm nachhaltig prägte und auch internationale Erfolge feiern konnte. Anhand der beiden Filmwerke "Die Nibelungen" (1924) und "Metropolis" (1927) sollen dabei (medienspezifische) Überlegungen zu Literatur und Film in Stummfilmzeiten im Mittelpunkt stehen.

Prüfung

Übergreifende Profilierung

Modulprüfung, Bericht (400-2000 Wörter), unbenotet